Bezugspreis für Oktober durch die Post bezogen 2,40 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Quell der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger
und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg., bei Vorzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Vorzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — **Freitag, den 21. Oktober 1927** — **76. Jahrgang. Nr. 1081**

Die Schlichtungsverhandlungen im Braunkohlenstreik.

Geringe Erhöhung der Kohlenpreise?

*u **Halle, 21. Okt. (Tel.)** **Ueber den Stand der Berliner Schlichtungsverhandlungen ist, wie die Telegraphen-Union erfährt, bei der Streikleitung ein telegraphischer Bericht eingegangen, nach dem man in Gewerkschaftskreisen die Aussichten der Verhandlungen als günstig beurteilt. Es soll ein Uebereinkommen über die Zurücknahme der Kündigungen und über die Streichung der Kontraktbruchstrafen erzielt worden sein. Der Optimismus begründet sich weiterhin darauf, daß sich nach dem Telegramm der Reichswirtschaftsminister zu einer minimalen Braunkohlenpreiserhöhung, allerdings unter Protest der Gewerkschaften, entschlossen zu haben scheint.**

Die Schlichtungsverhandlungen im Bergarbeiterstreik sind heute mittag um 13.15 Uhr im Reichsarbeitsministerium wieder aufgenommen worden. Wie von beiden Parteien, den Arbeitgebern wie den Gewerkschaften, erklärt wird, hat sich an dem Stand der Verhandlungen seit dem Abbruch am gestrigen Abend nichts geändert. Auch Sonderverhandlungen haben heute vormittag nicht mehr stattgefunden. Schlüsse betreffend die Dauer und das Ergebnis der Verhandlungen lassen sich nach Ansicht beider Seiten nicht ziehen.

Die Streiklage im Bezirk Leipzig.

tu **Leipzig, 21. Okt.** Nach einer Mitteilung der Kreishauptmannschaft Leipzig ist auch heute die Lage im Streikgebiet der Amtshauptmannschaften Borna, Leipzig und Grimma fast nicht verändert. Mit Arbeitswilligen arbeiten nur die Werke „Dora" und „Helene" in Groß-Zessen sowie Ramsdorf noch weiter, während die Kraftversorgung durch das Großkraftwerk Böhlen und die Landkraftwerke Kulkwitz mit Hilfe der Technischen Nothilfe ihren ungestörten Fortgang nimmt. In Kulkwitz hat sich seit dem Einsetzen der Technischen Nothilfe nichts Besonderes zugetragen, vielmehr hat die Streikleitung ihre Leute mehr denn früher von der Straße weggezogen. Im ganzen Streikgebiet sind keinerlei Ausschreitungen beobachtet worden. Es herrscht überall Ruhe. Die Streikleitung ist nach wie vor Herr der Lage und sorgt für Disziplin. Trotz der großen Schwierigkeiten, die sich bei den Verhandlungen in Berlin herausgestellt haben, besteht bei den beteiligten Stellen doch die Hoffnung auf Einigung.

Unfall auf einer Michelgrube.

*u **Halle, 21. Okt. (Tel.)** Ein bisher noch ungeklärter Unfall hat sich auf einer Michelgrube in Groß-Kayne ereignet. Nach einer Version soll dort eine Kohlenstaubexplosion entstanden sein, nach einem anderen Bericht soll es sich um einen Brand handeln, der durch Reibung im Schneckengetriebe entstanden sein soll. Bei dem Unfall sollen im ganzen sechs Personen Verletzungen erlitten haben.

Der Berliner Flaggenerlaß vor der Stadtverordneten-Versammlung.

w **Berlin, 20. Okt.** In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung entspann sich eine teilweise sehr erregte Debatte bei der Beratung der Anfrage der Deutschen Volkspartei über den wirtschaftlichen Boykott geschäftlicher Unternehmungen durch den Magistrat und des Dringlichkeits-Antrages der Deutschnationalen über den Flaggenerlaß des Magistrats. Stadtverordneter Pfundtner richtete bei Begründung des deutschnationalen Antrages schwere Angriffe gegen Oberbürgermeister Boeß, der in der Flaggenfrage, wie sich herausgestellt habe, eine ausgesprochene Führerrolle im Kampf gegen Schwarz-Weiß-Rot einnehme. In seiner Erwiderung wies der Oberbürgermeister zunächst darauf hin, daß in dem Magistratsbeschluß, Mitglieder des Magistrats sollten nicht an Veranstaltungen in Hotels teilnehmen, die nicht die Reichsfarben zeigten, keine Aufforderung zum wirtschaftlichen Boykott liege. Die Hotels hätten auch bisher nicht versucht, eine Klage gegen den Magistrat einzureichen. Zum deutschnationalen Antrag erklärte der Oberbürgermeister, es sei tief bedauerlich, daß ein deutscher Bürgermeister in einer deutschen Stadt dafür zur Rede gestellt werde, daß er für die Verfassung des Reiches und die Reichsfarben eingetreten sei. Die Reichs-, sowie die Staatsregierung, hätten in Übereinstimmung mit dem Magistrat gehandelt. Er werde künftig weiter für eine Sache eintreten, die die Sache des Volkes und des Vaterlandes sei, nämlich für die Achtung der Reichsverfassung und die Reichsfarben. Vom Magistrat sei kein Druck auf die Bürger und Beamtenschaft ausgeübt worden. Der Oberbürgermeister ging dann auf die einzelnen Vorwürfe des deutschnationalen Antrages ein, die er sämtlich als nicht stichhaltig bezeichnete. Es wäre besser, so etwa schloß der Oberbürgermeister, wenn man für die Reichsfarben geschlossen eintrete, ohne daben die alten Farben gering zu schätzen oder gar zu verachten. Der Tag werde kommen, wo auch dies erreicht werde. — Die Fortsetzung dieser Debatte, sowie die Abstimmung, wurden, nachdem noch einige Redner gesprochen hatten, auf nächsten Donnerstag vertagt.

Vor dieser Debatte wurde die Aussprache über das Reichsschulgesetz fortgesetzt. Es wurde unter Ablehnung des kommunistischen Antrages der Antrag der Sozialdemokraten angenommen, der scharfen Protest gegen das Reichsschulgesetz wegen seiner schulpolitischen und finanziellen Auswirkungen erhebt.

Einigung über die Beratung für Auslandsanleihen.

w **Berlin, 20. Okt.** Wie wir aus unterrichteten parlamentarischen Kreisen erfahren, sind die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die neuen Richtlinien der Beratungsstelle für Auslandsanleihen, kurz nach Mittag zum Abschluß gekommen. Im wesentlichen war bereits gestern abend eine Übereinstimmung zwischen Ländern, Reich und Reichsbank erzielt worden. Bei den heutigen Beratungen handelte es sich deshalb hauptsächlich noch um Formulierungen, für die die gestrige Konferenz einen Ausschuß eingesetzt hatte. Auch über diese Formulierungen ist nunmehr eine Einigung zustande gekommen, so daß die neuen Richtlinien, die für die Anleihebedürfnisse, aber auch für die Währungspolitik der Reichsbank, von großer Bedeutung sind, nun mehr gegeben sind. Das Ergebnis der Verhandlungen wird nunmehr den Länderregierungen mitgeteilt werden. Materiell haben die neuen Richtlinien in erster Linie den Zweck, die wirtschafts- und währungspolitischen Gesichtspunkte, die die äußerste Beschränkung bei Aufnahmen von Auslandskrediten durch öffentliche Verbände gebieten, genauer herauszuarbeiten und zusammenzufassen.

Internationaler Kongreß des Verbandes für kulturelle Zusammenarbeit.

w **Heidelberg, 20. Okt.** Der vierte internationale Kongreß des Verbandes für kulturelle Zusammenarbeit, der in diesem Jahre die Städte Heidelberg und Frankfurt a. M. als Tagungsorte bestimmt hat, wurde heute vormittag eröffnet. Staatspräsident Dr. Trunk begrüßte im Namen der badischen Regierung und Gesandter Graf Zech als Vertreter des deutschen Reiches die Delegierten und Gäste.

Professor Mendelssohn-Bartholdy umschrieb in seinem Einleitungsvortrag Sinn und Bedeutung des Themas: „Die Geschichte im Bewußtsein der europäischen Völker". Sodann sprach der englische Redner Professor Philips über „Tradition und Fortschritt". Am Nachmittag sprachen Professor von Eckhardt (Budapest) über: „Das historische Empfinden der Ungarn" und Professor O. Halecki (Warschau) in deutscher Sprache über das Thema: Geschichte als Lebensgrundlage eines Volkes".

Der Abend vereinigte die Delegierten und Ehrengäste bei einem Bankett, zu dem die badische Staatsregierung eingeladen hatte.

Antwortschreiben Poincarés an den Bischof von Straßburg.

w **Paris, 20. Okt.** Poincaré hat auf den kürzlichen Brief des Bischofs von Straßburg geantwortet, der wegen der Besetzung einer bisher von einer katholischen Schwester innegehabten Lehrerstelle in einer Straßburger Schule durch eine protestantische Lehrerin, Einspruch erhoben hatte. Poincaré erklärt hierzu, daß es sich nicht um eine Ausnahmemaßnahme handele, sondern daß die Städtebehörden im Elsaß stets die Initiative hätten und auch behalten würden, wenn eine Schule gegründet würde, oder eine Lehrerstelle frei würde nach ihren Belieben einen katholischen Lehrer oder einen Laienlehrer vorzuschlagen. Er, Poincaré, glaube auch nicht, daß es für den öffentlichen Frieden und für die Freiheit eine bessere Garantie gäbe, als den Willen der Stadtbehörden, die Beauftragte des Volkes seien, weiter zu erfüllen. Zum Schluß erwähnt Poincaré noch, daß zahlreiche Elsässer für die Dezentralisation eintreten und daß sie bei der Besetzung der Lehrerstellen nicht das Gegenteil verlangen dürften.

Die Genfer Beratungen über Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote.

w **Genf, 20. Okt.** Die Konferenz zur Schaffung eines Übereinkommens über die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote und der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen setzte heute nachmittag die Diskussion derjenigen Artikel des Entwurfes fort, welche die Ausnahmefälle von der allgemeinen Regel der Aufhebung der Verbote und Beschränkungen festsetzten. Der italienische Delegierte di Nola legte dar, daß man den Staaten, entsprechend Artikel 5 des Entwurfes, das Recht vorbehalten müsse, in Notfällen Verbote und Beschränkungen zu erlassen, um die wirtschaftlichen und finanziellen Lebensinteressen der Staaten zu wahren. Ein allein auf Fälle absoluter Notwendigkeit beschränktes Recht allgemeiner Natur sei unerläßlich. In normalen Zeiten jedoch könnten die Ausnahmefälle auf das notwendigste Maß beschränkt werden.

Der französische Delegierte Serruys ergriff nochmals das Wort, um darzulegen, daß man sehr wohl die wesentlichen Bestimmungen des Artikels 4 des Entwurfes beibehalten könne, da sie gegenüber dem gegenwärtigen Zustande einen Fortschritt bedeuteten und doch nicht zu weitgehend seien. Verschiedene andere Delegierte beteiligten sich ebenfalls an der Diskussion und stellten Zusatzanträge. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß sich noch 16 Delegationen zum Worte gemeldet haben, wurde in den Abendstunden die Fortsetzung der Debatte auf Montag vormittag vertagt.

Eine Rede Chamberlains über den Völkerbund.

‡ **London, 21. Okt. (Tel.)** In der Stadthalle in Colchester fand gestern das alljährliche Austernfest statt, an dem unter anderen Austen Chamberlain, Ramsay Mac Donald, sowie eine Reihe anderer Persönlichkeiten teilnahmen. Der Chefredakteur des „Observer", Garwin, brachte bei dieser Gelegenheit einen Toast auf den Völkerbund aus, dem er bei richtiger Handhabung große Erfolge prophezeite. Chamberlain bezeichnete es in seiner Erwiderung als einen Fehler, die bisherigen Taten des Völkerbundes zu unterschätzen. Er sei der Überzeugung, daß es heute keine Nation mehr gebe, die ihre Außenpolitik ohne Rücksicht auf den Völkerbund betreiben könnte. Die Existenz des Völkerbundes haben den Krieg zwar nicht unmöglich gemacht, dieser sei jedoch durch die Existenz und Tätigkeit des Völkerbundes zweifellos viel schwieriger geworden. Seine hauptsächlichste Aufgabe und der eigentliche Zweck bei seiner Gründung sei aber gewesen, den Frieden der Welt zu erhalten und zu sichern und zu diesem Ziele müßte alles andere untergeordnet werden. Ramsay Mac Donald sprach hierauf über die Notwendigkeit des industriellen Friedens. Er betonte, der Schrei nach Produktion habe keinen Sinn, so lange die Produktion nicht mit einem entsprechenden Verbrauch Hand in Hand gehe.

Die erste Beratung der Besoldungsvorlage.

Die Begründung der Vorlage durch Reichsfinanzminister Dr. Köhler.

pd **Berlin, 21. Oktober.**

Präsident Loebe eröffnet die Reichstagssitzung um 13 Uhr mit der Mitteilung, daß der Oberreichsanwalt beim Reichstage den Antrag gestellt habe, die Genehmigung zur Verhaftung der kommunistischen Abgeordneten Heckert, Koenen, Remmele, Stöcker, Hörnle, Pfeiffer und Schneller, die in dem Hochverratsprozeß gegen die kommunistische Zentrale verwickelt sind, zu erteilen. Die Mitteilung wird von den kommunistischen Abgeordneten mit stürmischen Protestrufen aufgenommen. Der Antrag selbst geht an den Geschäftsordnungsausschuß.

Der von den Demokraten eingebrachte Entwurf eines Rentenversorgungsgesetzes wird dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen. Ein von den Regierungsparteien eingebrachter Gesetzentwurf über die Zuckerung der Weine des Jahrganges 1927 wird in allen drei Lesungen angenommen. Danach wird für diese Weine das Höchstmaß der Zuckerung auf ein Viertel der gesamten Flüssigkeit erhöht und die Zuckerungsfrist bis zum 31. Januar 1928 verlängert.

Es folgt dann die erste Beratung des Entwurfs eines Besoldungsgesetzes.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler

leitet die Verhandlungen ein. Der Minister weist bei der Begründung der Vorlage darauf hin, daß seit Dezember 1924, also seit drei Jahren die Bezüge der Beamten nicht mehr erhöht worden seien. Die Aufbesserung dieser Bezüge sei längst als eine Staatsnotwendigkeit anerkannt worden, auch von den führenden Kreisen der Wirtschaft. Schon vor dem Kriege waren die Beamten, besonders die unteren Gruppen, unzureichend besoldet. In der Inflationszeit und nachher war es in erster Linie den Beamten zu danken, daß sich die Stabilisierung der Währung verhältnismäßig glatt vollzog. Die auf Gold umgestellten Gehälter der Beamten blieben aber weit hinter den Sätzen von 1913 zurück. Während nachher andere Berufsgruppen in der Lage waren, ihr Einkommen mehrfach zu verbessern, blieb der Beamte auf dem Stande des 1. Dezember 1924. Nicht nur um der Beamten willen, auch um des Staates willen muß eine Änderung vorgenommen werden, denn ein immer weiteres Herabsinken der Beamten müßte dem Staate zum Schaden gereichen. Von seinem Auftreten, von seiner Zufriedenheit oder Unzufriedenheit, schließt die Bevölkerung auf diesen Staat und sein Wesen. Die Erhöhung der Beamtenbezüge muß selbstverständlich ihre Grenzen haben in der Leistungsfähigkeit und einer vorsichtigen Finanzwirtschaft des Reiches. Die Finanzen des Reiches müssen unter allen Umständen in Ordnung gehalten werden. Eine Erhöhung der Beamtenbezüge darf unter keinen Umständen zu einer Defizitwirtschaft führen oder eine Steuererhöhung nach sich ziehen. Erst die Verbesserung der Wirtschaftslage hat die Voraussetzungen für den heutigen Regierungsentwurf geschaffen. Die Besserstellung soll die Mißstände und Mißverhältnisse, die sich herausgestellt haben, möglichst beseitigen und zu dem Grundsatz der Bezahlung nach der Leistung zurückkehren. Außerdem war darauf Rücksicht zu nehmen, daß durch die jetzige Reform auf mehrere Jahre hinaus Ruhe zu schaffen ist.

Die in der Öffentlichkeit bekanntgegebenen prozentualen Ausmaße der Aufbesserung sind in der Presse vielfach falsch wiedergegeben worden. Die Erhöhung der Gesamtbezüge beträgt im Durchschnitt aller Beamtengruppen etwa 16 bis 17 Prozent. Damit ist nach wie vor ein sehr großer Teil der Beamten vom Friedensrealeinkommen noch weit entfernt. Der organisatorische Neuaufbau der Besoldungsordnung versucht, den Wünschen Rechnung zu tragen, die sich während der letzten Jahre herausgestellt haben.

Der Minister geht dann auf die Punkte ein, in denen sich die Reichsregierung mit dem Reichsrat nicht geeinigt habe und bespricht besonders den Vorschlag des Reichsrates, ab 1. Oktober den Anteil der Länder an Einkommen- und Körperschaftssteuer von 75 auf 80 Prozent zu erhöhen. Der Minister berechnet die jährliche Mehrausgabe unter Hinzurechnung der Kriegsbeschädigten-Rentenerhöhung auf rund 310 Millionen. Die Deckungsfrage bedürfe natürlich peinlicher und sorgfältiger Prüfung. Die Mehrkosten in Höhe von etwa 155 Millionen für 1927 könnten für diese Zeit vom Reiche ohne jede Steuererhöhung gedeckt werden. Die Annahme, daß das Jahr 1927 mit einem Defizit abschließen werde, sei nicht zutreffend. Die ausführliche Darlegung der Finanzlage für die folgenden Jahre behält sich der Minister für den Haushaltsausschuß vor. Angesichts der besseren Wirtschaftslage des Reiches gehe er aber davon aus, daß, wenn nicht außergewöhnliche Rückschläge kommen, auch in den nächsten schweren Jahren die Mittel ohne Steuererhöhung vorhanden sein werden. Der Minister stellt fest, daß auch der Etat für 1928 balanzieren werde. Die Reichspost und Reichsbahn seien gleichfalls in der Lage, die Mehrausgaben zu bestreiten.

Bezüglich der Länder erklärt der Minister, daß bereits bei Abschluß des letzten Finanzausgleichs mit der Erhöhung der Beamtenbezüge gerechnet worden sei. Gerade deshalb sei er damals den Ländern bis zur Grenze des Vertretbaren entgegengekommen, was ihm von den verschiedensten Seiten starke Angriffe eingetragen habe. Zu dem nicht ungünstigen Finanzausgleich trete für die Länder noch die starke Entlastung auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge. Endlich werde sich auch die günstigere Wirtschaftslage in wahrscheinlich erheblich höheren Überweisungen für 1928 an Länder und Gemeinden auswirken. Die Reichsregierung könne einer Revision des Finanzausgleiches daher nicht zustimmen. Die Regelung für die Gemeinden werde noch Gegenstand eingehender Prüfung im Ausschuß sein müssen. Wenn die Länder jetzt noch besondere Mittel forderten, so verlangten sie im Grunde eine Garantie, die sie vor etwaigen wirtschaftlichen Konjunkturerscheinungen sichern soll.

Der Minister geht dann auf die Auswirkungen der Besoldungsvorlage auf die Preisgestaltung und die Wirtschaft ein. Dem Beamten sei eine Erhöhung seiner Kaufkraft durch Preissenkung zweifellos angenehmer als die Erhöhung der Bezüge. Zweifellos seien da und dort Bestrebungen im Gange, eine allgemeine Lohnerhöhung und in ihrem Gefolge eine allgemeine Steigerung der Produktionskosten und der Preise durchzuführen. Die Reichsregierung sehe hierin ein außerordentlich gefährliches Unterfangen. Die Löhne der Arbeiter seien seit Dezember 1924 um rund 27—28 Prozent gestiegen, während die Beamtengehälter infolge der Erhöhung des Wohnungszuschusses nur eine 4—6prozentige Erhöhung erfahren haben. Aus der Erhöhung der Beamtenbezüge, die nur eine Nachholung bedeute, könne nicht ohne weiteres die Notwendigkeit einer allgemeinen Erhöhung der Arbeiterlöhne gefordert werden. Die Erhöhung der Konsumkraft der Beamten brauche sich auch keineswegs auf dem Gebiet des Preisniveaus auszuwirken. Unbedingtes Festhalten des gesamten Einzelhandelns am gegenwärtigen Preisstand würde den Absatz fördern und dadurch reicheren Ertrag bringen als eine Preisheraufsetzung. Die Reichsregierung habe sich bereits in mehreren Sitzungen mit diesen Fragen beschäftigt und sei bestrebt, nachteilige Auswirkungen der Besoldungserhöhung hintan zu halten. Sie warne aber auch dringend vor einer Teuerungspsychose, zu der kein Anlaß vorliege. Der Minister verweist auf die Indexziffern, die zu derartigen Befürchtungen keinen Raum ließen. Die Reichsregierung betrachte die Wirtschaftslage keineswegs mit übertriebenem Optimismus. Sie lehne aber auch den dumpfen wirkliche Erfolge übersehenden Pessimismus ab, der sich da und dort breitmache. Das vergangene Halbjahr habe dem Optimismus und nicht dem Pessimismus recht gegeben.

Der Minister betont, daß alsbald eine planmäßige Vereinfachung der Verwaltung durchgeführt werden solle. Im Zusammenarbeiten mit dem Reichssparkommissar sei diese Arbeit begonnen. Zum Schluß setzt sich der Minister mit der Kritik an der Vorlage auseinander und betont, daß es eine allen Wünschen gerechtwerdende Besoldungsvorlage nicht gebe. Er sei in der Ausgestaltung der Vorlage bis an die Grenze des Möglichen gegangen und werde allen Wünschen, die auf eine finanzielle Mehrbelastung hinauslaufen, aufs schärfste widersprechen. Der Minister bittet den Reichstag, die Vorlage mit möglichster Beschleunigung zu verabschieden, damit baldigst Klarheit und Ruhe geschaffen werde und auch auf beamtenpolitischem Gebiete die Stabilisierung eintrete, die auf dem Gebiete der Währung mit Erfolg erreicht sei.

*

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

vdz **Berlin, 21. Okt. (Tel.)** Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages wurde von dem Abg. Wallraf (Dn) pünktlich eröffnet. — Reichsaußenminister Dr. Stresemann ergriff sofort das Wort und gab in längerem Vortrag eine Darstellung der Verhandlungen des Völkerbundsrates in Genf. Auch Staatssekretär von Schubert nahm an der Sitzung teil.

Dr. Mumm, Vorsitzender des Bildungsausschusses des Reichstages.

b **Berlin, 21. Okt.** Zum Vorsitzenden des Bildungsausschusses des Reichstages, der sich nunmehr mit dem Reichsschulgesetz-Entwurf unverzüglich befassen wird, ist, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, der deutschnationale Abgeordnete Dr. Mumm, zu seinem Stellvertreter der Abgeordnete Dr. Schreck von den Sozialdemokraten bestimmt worden.

Der Faszismus und die römische Frage.

„Dornig, aber nicht unmöglich".

w **Rom, 20. Okt. (Tel.)** Das offizielle Organ der faszistischen Partei, „Foglio d'Ordini", schreibt: Die Polemik zwischen dem „Osservatore Romano" und einigen faszistischen Schriftstellern über die römische Frage gestattet für den Augenblick folgende Schlüsse: Auf Grund der Artikel des „Osservatore Romano" kann man sagen, daß die Frage für den Vatikan nicht eine internationale, sondern eine zweiseitige Angelegenheit darstellt, die zwischen dem italienischen Staate und dem Hl. Stuhle zu regeln ist. Das ist historisch und logisch richtig. Aus den Artikeln des „Osservatore Romano" kann man folgern, daß die Frage der tatsächlichen politischen und juridischen Unabhängigkeit des Hl. Stuhles nicht notwendig mit Bedingungen territorialer Art verknüpft ist. Für das faszistische Italien steht und würde stehen außer jeder Diskussion eine, wenn auch noch so geringfügige Wiederherstellung der weltlichen Macht, wie sie im Jahre 1870 aufhörte, und zwar unserer Meinung nach zum unermeßlichen Vorteil für das moralische Ansehen der römischen Kirche. Die Faszisten, die sich wirklich der Macht und des Charakters des faszistischen Staates bewußt sind, dürfen die römische Frage weder für unlösbar halten noch für leicht und rasch lösbar. Das faszistische Regime, welches das ganze 20. Jahrhundert vor sich hat, kann, ohne eines der Grundrechte des Staates aufzugeben, da Erfolg haben, wo der Demoliberalismus trotz mehrerer Versuche Schiffbruch erlitt. Man kann folgende Schlußfolgerung ziehen: Dornig, aber nicht unmöglich.

Auch Borah für Revision des Trianon-Diktates.

b **Berlin, 20. Okt. (Tel.)** Wie die Morgenblätter aus Newyork berichten, hat Senator Borah in einem Schreiben an einen führenden ungarischen Politiker unter Berufung auf die Kampagne Lord Rothermere's, für eine Änderung der ungarischen Grenze u. a. erklärt, er sympathisiere mit diesen Bestrebungen und habe bereits im Senat eine Reihe der von Rothermere vertretenen Ansichten vorgetragen. Ungarischen Pressevertretern äußerte sich Borah noch bestimmter, indem er die Kampagne Rothermere's als völlig gerechtfertigt und die Revision des Trianonvertrages als eine unvermeidliche Notwendigkeit bezeichnete. Der Tag, an dem alle europäischen Nationen die Notwendigkeit dieser Revision einsähen, werde ein Ruhmestag für die ganze Welt sein. Borah ließ durchblicken, daß er bereit sei, an dieser Arbeit mitzuwirken.

Graf Bethlen über die Frage der ungarischen Grenzen.

w **Budapest, 19. Okt.** Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte heute abend in einer Parteikonferenz, die Regierung werde demnächst eine Gesetzesvorlage über die Abänderung der Bestimmungen des Numerus clausus-Gesetzes im Parlament einbringen. Im Verlauf seiner Rede gedachte Graf Bethlen der Aktion Lord Rothermeres und sprach den unvergänglichen Dank der ungarischen Nation dafür aus, daß Lord Rothermere ganz uneigennützig sich die Mühe nimmt, die gerechte Sache Ungarns aller Welt bekannt zu machen. Es ist bedauerlich, sagte der Minister, daß sich in gewissen Auslandskreisen heute mehr denn je die Entschlossenheit kundgibt, alle Bestimmungen des Trianoner Friedens als „Noli me tangere" auch für die Zukunft zu bezeichnen. Es ist der Wunsch aufgetaucht, daß die Regierung bereits in der Dezembersession des Völkerbundes die Frage der Friedensrevision aufwerfe. Wenn jedoch in einer viel weniger wichtigen Frage, wie in der Frage der Siebenbürger Optanten, Recht und Gerechtigkeit kaum zur Geltung kommen können, wird die Aufwerfung der Revisionsfrage im Dezember die Angelegenheit nicht um Haaresbreite vorwärtsbringen und es wird sogar die Gefahr auftauchen, daß die Revision auch zu einem günstigeren Zeitpunkt nicht angeschnitten werden könnte.

Die Stellung der südslawischen Regierung erschüttert.

tu **Belgrad, 21. Okt.** Die Stellung der südslawischen Regierung gilt infolge der Forderungen der Demokraten als erschüttert. In der vergangenen Nacht hat sich ein Ministerrat mit der Lage beschäftigt. Es wurde die Bildung einer aus mehreren Ministern bestehenden Kommission beschlossen, die in kürzester Zeit den Personalabbau in den Ämtern durchführen soll. Dadurch hofft man, den Wünschen der Demokraten entgegen zu kommen und so eine Regierungskrise zu vermeiden.

Neuer Überfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

= **London, 20. Okt. (Tel.)** Wie aus Laredo in Texas berichtet wird, ist südlich von San Louis Potosi ein Eisenbahnzug von mexikanischen Banditen überfallen und ausgeplündert worden. Die Banditen brachten zwei Bomben zur Explosion, wodurch der Zug zum Halten gebracht wurde. Von den Passagieren wurden 8 getötet und zahlreiche andere verletzt. Den Räubern fielen etwa 50 000 Dollar in die Hände. In dem Zuge befanden sich auch mehrere Verwandte des mexikanischen Präsidenten Calles, die jedoch nicht belästigt wurden. Den Banditen gelang es, unbehelligt zu entkommen.

Nach einer weiteren Meldung aus Mexiko wurde im Grubenbezirk von Nayarti ein von einer Militär-Eskorte begleiteter Geldtransport von Banditen überfallen. Die Verbrecher töteten vier Soldaten und raubten einen Postsack und etwa 2000 Dollar. Auch hier konnten die Banditen flüchten.

Der amerikanische Konsul in Mazatlan hat das Staatsdepartement davon unterrichtet, daß mexikanische Banditen den englischen Direktor einer Bergbau-Gesellschaft gefangen genommen haben. Die Banditen fordern ein Lösegeld von 10 000 Mark und drohen mit Erschießen des Gefangenen, falls dieser nicht innerhalb von fünf Tagen ausgelöst wird. Der britische Gesandte in Mexiko-City hat darauf entsprechende Vorstellungen bei der mexikanischen Regierung erhoben.

Der dritte Tag im Petljura-Prozeß.

Paris, 20. Okt. Der dritte Tag des Prozesses Schwarzbarth bringt wiederum eine große Anzahl Zeugen vor die Schranken des Gerichts. Das Bild hat sich insofern ein wenig geändert, als gestern noch im Vordergrund die Frage stand, ob Petljura Urheber der jüdischen Progrome in der Ukraine gewesen sei oder nicht. Heute erhitzten sich die Leidenschaften an dem Problem, ob in dem Angeklagten Schwarzbarth ein Agent der dritten Internationale zu erblicken sei. Die Zeugen, die auftreten, suchen in langatmigen Erklärungen, die teils mündlich, teils schriftlich abgegeben werden, den Beweis dafür zu erbringen, daß Schwarzbarth einer großzügigen Spionageorganisation der Sowjetregierung angehört hätte, die in allen ausländischen Staaten und vor allem in Frankreich den politischen Terrorismus gepredigt hätte. Schwarzbarth wäre nur ein Instrument der Moskauer Gewalthaber gewesen und der Mord an Petljura kein zufälliges und allein dastehendes Ereignis, sondern von langer Hand vorbereitet. Schwarzbarth bezeichnet die Urheber dieser gegen ihn und die Sowjetregierung erhobenen Anklage als Judas-Naturen und Provokateure. Unter allen diesen Wieder-

sprüchen wird es den Richtern nicht leicht, die Wahrheit zu finden, denn noch ein neues politisches Moment mischt sich in die Verhandlungen ein: der Haß der Ukrainer gegen die Großrussen. Ein ukrainischer Kavalleriegeneral, Schapowal, der gestern bereits verhört wurde, verleiht dem sehr deutlich Ausdruck, indem er die Behauptung aufstellt, daß alles auf den ungünstigen Einfluß zurückzuführen sei, den die Russen auf das Volk der Ukrainer ausgeübt hätten. Er gehe sogar soweit zu behaupten, daß Petljura ein Freund der Juden gewesen sei, mit deren Hilfe er die Unabhängigkeit der Ukraine aufrecht erhalten wollte. Auf eine Frage des Präsidenten erzählte der General, daß ein Bolschewist namens Wolodin ihm mehrfach und noch kurz vor der Ermordung Petljuras nach der Adresse des letzteren gefragt hätte. Wenige Stunden nach der Ermordung Petljuras sei der General mit Wolodin in einer Bäckerei nahe des Tatortes zusammengetroffen und habe ihm erzählt, daß ein russischer General ermordet worden sei. Wolodin habe ihm geantwortet, daß war sicher Petljura. Diese letzte Aussage erregte ungeheure Aufregung im Saal. Zwischen den Rechtsanwälten der beiden Parteien entspinnt sich ein Kampf um die Persönlichkeit des Generals und Wolodin, die sich noch vor kurzer Zeit gemeinsam photographieren ließen, bevor der General Wolodin als Helfershelfer der Mordtat angab. Der General versucht sich zu verteidigen und erklärt, daß er sich mit Wolodin nur deshalb habe photographieren lassen, um hinter die Wahrheit zu kommen, ob Wolodin an der Ermordung Petljuras beteiligt war. Die weiteren Zeugen, ein Universitätsprofessor und ein Ukrainer, wissen nichts wesentlich neues zu bekunden. Der Professor suchte die Tat Schwarzbarths zu verteidigen und aus der Kriegspsychose zu erklären.

Aus aller Welt.

Das Internationale Schiedsgericht gegen den Magistrat Kattowitz.

-+ **Kattowitz**, 18. Okt. **(Tel.)** Der Chefarzt des Kattowitzer Kinderkrankenhauses, Dr. Bruck, der seit Jahrzehnten in Kattowitz erfolgreich tätig ist, ist vom Kattowitzer Magistrat zum 1. Oktober entlassen worden, da er deutscher Reichsangehöriger ist. Dr. Bruck hat gegen diese Entlassung beim Internationalen Schiedsgericht Einspruch erhoben, das jetzt unter Vorsitz des Präsidenten Kackenbeck entschieden hat, daß die Kündigung des zwischen dem Antragsteller Dr. Bruck und der Stadt Kattowitz bestehenden Dienstverhältnisses Rechte verletzt, die dem Antragsteller aus dem im Genfer Abkommen garantierten Wohnrecht zustehen. Das Gericht hat damit anerkannt, daß die Kündigung zu Unrecht erfolgt ist.

Wieder rote Hosen und blauer Waffenrock für französische Truppen.

tu **Paris**, 19. Okt. **(Tel.)** Die Feste der amerikanischen Legion in Paris, deren farbige Uniformen die Pariser entzückten, scheinen Kriegsminister Painlevé zu der Bestimmung veranlaßt zu haben, daß die afrikanischen Truppen die frühere traditionelle Uniform (rote Hosen und blauer Waffenrock) wieder erhalten sollen. Allerdings soll die Uniform nur außerhalb des Dienstes getragen werden. Man glaubt, daß eine ähnliche Regelung mit der Zeit auch für die Heimattruppen Platz greifen wird.

Ein neuer Komitatschi-Ueberfall.

-+ **Belgrad**, 20. Okt. Wie aus Monastir gemeldet wird, ist gestern in der Nähe von Lubojna eine gutbewaffnete 40 Mann starke Truppe von mazedonischen Komitatschis auf griechisches Gebiet übergetreten. Sie kam aus Albanien, wohin der Komitatschi-Führer Peter Angelow sein Wirken verlegt haben soll, um von hier aus Ueberfälle auf griechisches und jugoslawisches Gebiet zu unternehmen. Gestern gelang es den griechischen Grenztruppen, die Komitatschis nach kurzem Feuergefecht auf albanisches Gebiet zurückzutreiben.

An der albanisch-jugoslawisch. Grenze kam es gestern Nacht bei dem Orte Roschtavica zu einem Kampf zwischen den Ortseinwohnern und 15 über die Grenze gegangenen Albanern. Diese wurden über die Grenze zurückgetrieben und mußten einen Toten zurücklassen, der als ein berüchtigter Banditenführer erkannt wurde.

Das erste deutsche Handelsschiff nach dem Kriege in Französisch-Marokko.

-+ **Paris**, 21. Okt. **(Tel.)** Nach Meldungen aus Rabat hat auf Grund des deutsch-französischen Handelsvertrages das erste deutsche Handelsschiff die marokkanischen Häfen Kenitra und Rabat angelaufen. Nach Löschung eines Teiles seiner Ladung setzte das Schiff seine Reise nach südafrikanischen Häfen fort.

König Fuad von Ägypten, der im Laufe dieses Sommers sich bereits mehrere Male inkognito in Paris aufgehalten hatte, wird am Donnerstag offiziell von der französischen Regierung empfangen werden. König Fuad wird auf seiner Reise nach Frankreich vom Ministerpräsidenten Sarwat Pascha und einem Gefolge hoher Würdenträger begleitet.

König Boris von Bulgarien, der wegen einer Erkrankung leichterer Natur vorübergehend in Breslau eine Klinik aufgesucht hatte, ist bereits wieder abgereist. Sein Befinden ist durchaus gut.

Aus der Stadt.

Münster, 21. Oktober.

-+ **Vom Stadttheater.** Wie wir bereits berichteten, geht am Samstag, den 22. Okt. Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen" erstmalig in Szene. Das Werk kommt in vollständig neuer Einstudierung und Ausstattung heraus. Die Bühnenbilder zu allen drei Akten sowie zum Vorspiel und Epilog sind vom Oberspielleiter der Oper entworfen und von Karl Busch ausgeführt. Die musikalische Leitung der Oper hat Kurt Overhoff, für die szenische zeichnet Hans Nikolaus Mang verantwortlich. In den Hauptrollen sind beschäftigt Frl. Else Kaethner sowie die Herren Hubert Franz, Walter Jooß, Dr. Balint, Jacques Fresco, Eugen Siemsen und Julius Kiefer. Es dürfte sich empfehlen, sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf an der Kasse zu besorgen. Die Vorstellung findet zu Preisen IV statt.

w **Irrtümlich berichtet** wurde über den Tod des Dachdeckers Wilh. Hoffmann. Wie nachträglich bekannt wurde, ist das Befinden des Verunglückten verhältnismäßig gut.

§ **Nichtsnutzige Burschen** gefährdeten am Donnerstagabend Radfahrer, die die Meppener Straße zum Hansaring benutzten. Ein Metzgermeister, der die Straße mit seinem Rade befuhr, verspürte plötzlich ein Reißen im Gesicht und flog vom Rade. In diesem Augenblick bemerkte er, daß sechs junge Burschen, die anscheinend zu beiden Seiten der Straße gestanden hatten, schleunigst Reißaus nahmen. Der Metzgermeister nahm sofort die Verfolgung auf und stellte zwei der Flüchtenden in einem Hof. Einen von ihnen nahm er mit, um die Namen der Beteiligten festzustellen. Der Bursche bekannte, daß man eine Leine quer über die Straße gespannt hätte, um zu sehen, welche Wirkung der Strick auf die Radfahrer haben werde. Als der Metzgermeister den Jungen zur Rede stellte, mußte er von Straßenpassanten Beschimpfungen über sich ergehen lassen, da die Leute Partei für den Burschen ergriffen, ohne zu wissen, worum es sich handelte. Die jungen Burschen sind sich vielleicht selbst nicht bewußt gewesen, welch großes Unheil sie durch diese Menschenfalle hätten herbeiführen können. Aber ihre Handlungsweise ist auf das schwerste zu verurteilen; denn wohin soll es führen, wenn die Verkehrssicherheit in so leichtsinniger Weise gefährdet wird.

o **Teure Schießproben.** Vier junge Sünder standen Freitagmorgen vor dem Richter. Alle vier hatten nicht beachtet, daß Waffen, das berühmte Schießgewehr, Schlagringe, Gummiknüppel und Dolche keine Spielzeuge sind. Erst als die Polizei sie vor den Richter brachte, wurde ihnen klar, daß Waffenbesitz bestraft wird. Der Aelteste der vier Angeklagten verlegte sich auf Unwissenheit über das Verbot des Waffenbesitzes, der jüngste plapperte aus. In der Wohnung auf dem Horstmarer Landweg habe er ei nmal probiert „ob es durch die Wand geht"! Aber die Teschingkugel blieb in der Wand stecken. Sein älterer Freund Anton F. habe gleiche Versuche mit einem Flobert in der Küche gemacht. Fs Schlagring lag jetzt friedlich neben Bs Gummiknüppel und den „Feuergewehren" und dem Dolch auf dem Richtertisch. E., der jüngste, bekam für seinen Probeschuß 10 Mark Geldstrafe, der Gummiknüppelbesitzer L. und August Fe. — für den Mitbesitz des Schlagringes seines Bruders — kamen mit je 5 Mark Geldstrafe davon. Am empfindlichsten traf das Urteil den Anton F. mit 30 Mark Geldstrafe.

○ **Kleine Nachrichten.** Am Donnerstagmittag stieß an der Ecke Münz- und Kreuzstraße ein Personenkraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Das Motorrad wurde schwer beschädigt, der Führer leicht verletzt. — Ein Hilfsmonteur drang gestern nachmittag in die an der Schillerstraße gelegenen Geschäftsräume eines Ingenieurs W. ein, stürzte sich auf den Geschäftsinhaber und bearbeitete ihn mit allen Gegenständen, derer er nur habhaft werden konnte. Der Überfallene sah bald, daß er es mit einem angetrunkenen Menschen zu tun hatte, bei dem gütliches Zureden nichts half. Er setzte die Schutzpolizei telephonisch in Kenntnis, die die Ordnung wiederherstellte. — Gestern nachmittag wurde ein vor einem Restaurant an der Hammerstraße aufgestelltes Fahrrad (Marke „Luxus") gestohlen.

-+ **Versteigerung münsterländischen Zuchtviehs.**

Der am Dienstag vorgenommenen Prämiierung folgte die Versteigerung der Zuchtschweine des veredelten Münsterländer Landschweins. Sie zeigte nicht das erwartete kauffrohe Gesichter, wie man es vielleicht hätte erwarten können. Der Grund dafür liegt vor allem darin, daß die Schweinepreise, die an sich schon recht niedrig waren, neuerdings wieder eine fallende Tendenz bekundeten. Hinzu kommt natürlich noch die schlechte finanzielle Lage der Landwirtschaft überhaupt. Immerhin war doch die Kauflust befriedigend, da etwa 70 Prozent der angetriebenen Tiere ihre Besitzer wechselten. Die westfälischen Landwirte hielten sich bei der Versteigerung sichtlich zurück; die verkauften Tiere gingen größtenteils in andere, jüngere Zuchtgebiete, vor allem ins Rheinland, nach Mecklenburg und nach Württemberg. Was nun die Preise anlangt, so wurde ein befriedigender, wenn auch keineswegs überragender Durchschnittspreis erzielt. Der Höchstpreis war für Eber 650 Mark, für Sauen 500 Mark. Im Laufe des Nachmittags setzte der Antrieb des Rindviehs sehr lebhaft ein, und in den Stallungen herrschte daher reges Leben.

Der letzte Tag der großen Zuchtviehversteigerung in der Münsterlandhalle brachte die Prämiierung des Rindviehs und hernach seine Versteigerung. Bullen waren insgesamt 98 aufgetrieben, 49 der jüngeren und 49 der älteren Klasse. An Rindern bzw. Kühen zählte man 149. Der Besuch zu dieser Versteigerung war sehr gut; auch wurden fast sämtliche vorgeführten Tiere verkauft. Einige andere fanden noch unter der Hand Abnehmer. Der Höchstpreis für den besten Bullen war 6800 Mk., für die beste Kuh 1500 Mark. Nachstehend die Ergebnisse der Prämiierung:

Klasse I (jüngere Bullen). 1. Preis und Ehrenpreis der Münsterländischen Herdbuchgesellschaft Anton Robert Leuste bei Dülmen, auf „Don", 2. Preis Anton Robert, Leuste bei Dülmen auf „Dollar", 3. Preis Heinrich Howe, Albrup bei Lengerich, auf „Alfred", 4. Preis Bernhard Lepping, Herfeld (Borken), auf „Alf", 5 Preis Gerhard Mühlmann, Mettingen, auf „Julius".

Klasse II (ältere Bullen). Siegerehrenpreis der Münsterl. Herdbuchgesellschaft und Silberne Plakette des Reichsverbandes Deutscher Rotbuntzüchter Theodor Budde-Lohmann, Buxtrup bei Nottuln, auf „Unwies", 2. Preis Theodor Budde-Lohmann, Buxtrup bei Nottuln, auf „Undocht", 3. Preis Heinrich Reddemann, Gaupel bei Coesfeld, auf „Nepos II", 4 Preis Martin Drerup, Neuenkirchen bei Rheine auf „Erlkönig", 5. Preis Wwe. Böving-loh, Heemar, auf „Bruno".

Klasse III (Rinder und Kühe). Bronzene Plakette des Reichsverbandes Deutscher Rotbuntzüchter Vi. z. Schürmann, Osterledde bei Laggenbeck, auf „Herzchen".

Aus der Provinz Westfalen.

-+ **Hohne** bei Tecklenburg, 20. Okt. (Als Leiche aufgefunden) ist endlich der seit Wochen vermißte Invalide Schortemeyer von hier.

○ **Wattenscheid**, 20. Okt. (Seit Montagabend in der Grube eingeschlossen) ist der 16 Jahre alte Schlepper Karl Kanopka aus Bochum-Weitmar. Er ist auf der Zeche „Engelsburg" (Bochumer Verein) beschäftigt und war mit den Nachfällen von Berge betraut. Dabei ist plötzlich der Pfeiler zu Bruch gegangen. K. ist dann wahrscheinlich mit hinabgestürzt und wurde von den nachstürzenden Bergemassen verschüttet. Die Bergungsarbeiten wurden sofort aufgenommen, bis gestern (Mittwoch) abend waren sie noch nicht zu Ende geführt. Man nimmt an, daß sie noch mehrere Tage dauern werden. An den Bergungsarbeiten beteiligt sich auch der Vater des K., der auf der genannten Anlage in Arbeit steht. Der junge K. hatte erst vor zwei Wochen auf „Engelsburg" seine Tätigkeit aufgenommen.

-+ **Bielefeld**, 20. Okt. (Der Leichenfund aufgeklärt.) Die Obduktion der Leiche des in schwer verletztem Zustande aufgefundenen Springob hat jetzt einwandfrei ergeben, daß der Mann durch einen tiefen Messerstich in die rechte Schläfe zu Tode gekommen ist. Damit dürfte ein Verbrechen vorliegen. Nur über die Person des Täters herrscht noch tiefes Dunkel. Zeugen wollen zwar an dem fraglichen Tage morgens zwischen 3 und 5 Uhr auf dem Brackweder Bahnhof einen etwa 35 Jahre alten Mann gesehen haben, der mit seinen auffallend, frischen Kratzwunden im Gesicht und seiner verbundenen rechten Hand wohl als der Täter in Frage kommen könnte. Aber mehr weiß man noch nicht.

Luftfahrt.

Die Entwicklung der holländischen Luftschiffahrt.

tu **Amsterdam**, 19. Okt. Der soeben erschienene Bericht der holländischen Luftschiffahrtsgesellschaft weist eine bedeutende Entwicklung des diesjährigen Sommerbetriebes auf. Der Personenverkehr ist von 5495 auf 11 023 Passagiere gestiegen, während der Gütertransport um 50 Prozent zunahm. Der Postverkehr ist um das Achtfache auf 17 365 Kilo und die Paketpost um das Dreifache auf 9434 Kilo gestiegen. Zentrum des Verkehrs ist Amsterdam, während nur wenige Flugzeuge in Rotterdam landeten. Dank der Zusammenarbeit mit der Deutschen Lufthansa und der schwedischen und schweizerischen Luftschiffahrtsgesellschaft konnte die holländische Luftschiffahrt gute Anschlußverbindungen von Basel über Paris—Amsterdam—Hamburg nach Malmö, sowie von London—Amsterdam—Hamburg und London—Amsterdam—Paris zustande bringen. In den Wintermonaten werden die großen Verbindungen von Amsterdam—Basel und Amsterdam—Malmö wegen der kurzen Tage eingestellt werden müssen, dagegen wird die Deutsche Lufthansa zum ersten Male den Verkehr Amsterdam—Hamburg aufrecht erhalten.

Bisher hat die holländische Luftschiffahrtsgesellschaft ausschließlich einmotorige Fokker-Flugzeuge benutzt; erstens in diesem Sommer ist ein zweimotoriges Flugzeug in Gebrauch genommen worden, das aber leider in England verunglückte. Sechs neue Maschinen des gleichen Typs sind im Bau. Große Aufmerksamkeit verdienen die gegenwärtigen Verhandlungen der holländischen Luftfahrtsgesellschaft in Indien, die einen regelmäßigen Dienst im indischen Archipel und die Gründung einer holländisch-indischen Luftschiffahrtsgesellschaft zur Unterhaltung der ersten direkten Flugverbindung mit dem fernen Osten bezweckt.

Abbau der Wohnungszwangswirtschaft in Preußen.

Eine dritte Lockerungsverordnung. — Erfreulicher Ansatz zur Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft.

Erst vor kurzem, unter dem 4. Oktober, hat der preußische Volkswohlfahrtsminister die zweite Verordnung über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft erlassen. Sie befaßte sich mit den Großwohnungen und bestimmte, daß die Eigentümer in der Verwertung von neuen, wirtschaftlich und räumlich selbständigen Wohnungen, die durch die Teilung von Großwohnungen (fünf Räume und mehr) geschaffen werden, vollständig frei sind. Für die so geteilten Wohnungen gibt es keinerlei Zwangswirtschaft mehr. Als einzige Beschränkungen sind geblieben: 1. das Verbot des Abbruchs und der Umwandlung in gewerbliche Räume, bezw die Genehmigungspflicht hierzu (§ 2 des Wohnungszwangsgesetzes) und 2.) nach Maßgabe des § 8 des Gesetzes die Möglichkeit, daß Wohnungsinhaber ihre selbständig benutzten Wohnungen miteinander tauschen können, dergestalt allerdings, daß die Genehmigung der beteiligten Gemeindebehörden nicht mehr erforderlich ist. Damit sollte ein kräftiger Anreiz zur Teilung von Großwohnungen gegeben werden. Ob die Verordnung sich aber noch stark auswirken kann, nachdem schon in den ersten Jahren der Zwangswirtschaft die Mehrzahl der dafür in Frage kommenden Wohnungen geteilt worden ist, muß bezweifelt werden.

Die unter dem 13. Oktober erlassene 3. Verordnung ist für den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft von wesentlich größerer Bedeutung. Nach § 1 der neuen Verordnung finden in „Gemeinden ohne Wohnungsmangel" die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes nebst den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen, keine Anwendung mehr, soweit sich nicht aus der Verordnung selbst etwas anderes ergibt. **Eine behördliche Erfassung und Verteilung von Wohnungen findet in diesen Gemeinden grundsätzlich nicht mehr statt.**

Als Gemeinden ohne Wohnungsmangel im Sinne dieser Verordnung gelten:

a) die Gemeinden (Stadtgemeinden, Landgemeinden, Gutsbezirke mit weniger als 4000 Einwohnern;

b) im übrigen die von der Aufsichtsbehörde auf Antrag oder nach Anhörung der zuständigen Gemeindebehörde bezeichneten Gemeinden. (§ 5).

Die Aufsichtsbehörden können jedoch auf Antrag oder nach Anhörung der zuständigen Gemeindebehörde anordnen, daß in einzelnen Gemeinden, die nach vorstehendem als Gemeinden ohne Wohnungsmangel zu gelten hätten, die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes nebst den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen Anwendung finden. Mit der Anordnung treten die auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes für die betreffende Gemeinde erlassenen Vorschriften wieder in Kraft (§3). Damit ist die Möglichkeit gegeben, durch Eingreifen der Aufsichtsbehörde die Wohnungsrationierung nach Maßgabe des Wohnungsmangelgesetzes dort wieder einzuführen, wo die freie Wirtschaft zu Mißständen führen sollte.

Zwei Beschränkungen bleiben bezüglich der freien Verwertung der Wohnungen auch in „Gemeinden ohne Wohnungsmangel" bestehen:

1. Verbot bezw. Genehmigungspflicht des Abbruchs und der Umwandlung in gewerbliche Räume;

2. die Möglichkeit des Tausches zwischen Personen, die ihre selbständig benutzten Wohnungen miteinander tauschen wollen, auch hier mit der Maßgabe, daß eine Genehmigung der beteiligten Gemeindebehörden nicht mehr erforderlich ist.

Und schließlich bleibt auch die Verordnung über die Bewirtschaftung des Wohnraumes für die Reichs- und unmittelbaren Staatsbeamten und Reichswehrangehörigen vom 29. Mai 1925 (G. S. S. 75) für die Gemeinden ohne Wohnungsmangel in Wirksamkeit. Die Sonderregelung für Beamtenwohnungen sieht bekanntlich vor, daß jede freiwerdende Wohnung eines Beamten der zuständigen Behörde zur Verfügung zu stellen ist und von dieser für einen Beamten in Anspruch genommen werden kann.

Daß die vorstehend in ihrem Inhalt wiedergegebene Verordnung mit der grundsätzlichen Herausnahme der Gemeinden bis zu 4000 Einwohnern aus dem Wohnungsmangelgesetz einen erfreulichen Ansatz zur Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft gemacht hat, ist lebhaft zu begrüßen. Eine vollständige Aufhebung der Zwangswirtschaft bringt sie auch für die „Gemeinden ohne Wohnungsmangel" nicht. Mieterschutzgesetz und Reichsmietengesetz bleiben auch für diese Gemeinden in Wirksamkeit. Die Zeit für die Aufhebung oder örtliche Beschränkung dieser Gesetze ist noch nicht gekommen.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		20. Okt. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	21. Okt. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.31	168.65	168.29	168.63
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.788	1.792	1.787	1.791
Brüssel	100 Belga	58.23	58.37	58.235	58.395
Norwegen	100 Kronen	110.05	110.28	110.11	110.33
Dänemark	100 Kronen	112.19	112.41	112.19	112.41
Schweden	100 Kronen	112.71	112.93	112.73	112.95
Finnland	100 Fin. Mark	10.542	10.562	10.543	10.563
Italien	100 Lire	22.885	22.925	22.88	22.92
London	1 Pfund	20.383	20.423	20.383	20.423
Amerika	1 Dollar	4.184	4.192	4.184	4.192
Frankreich	100 Franken	16.425	16.465	16.425	16.465
Schweiz	100 Franken	80.71	80.87	80.70	80.86
Spanien	100 Peseta	71.93	72.13	72.04	72.18
Tokio	1 Yen	1.945	1.949	1.952	1.956
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.502	0.504	0.502	0.504
Wien	100 Schilling	59.05	59.17	59.05	59.17
Prag	100 Kronen	12.403	12.423	12.398	12.418
Jugoslawien	100 Dinar	7.373	7.387	7.371	7.385
Ungarn	100 Pengö	73.17	73.31	73.17	73.31
Bulgarien	100 Leva	3.027	3.033	3.024	3.030
Lissabon	100 Escudo	20.78	20.82	20.73	20.77
Danzig	100 Gulden	81.42	81.58	81.46	81.62
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.233	2.237	2.213	2.217
Athen	100 Drachm	5.594	5.606	5.594	5.606
Canada	1 Dollar	4.186	4.194	4.187	4.195
Uruguay	1 Peso	4.216	4.224	4.216	4.224
Cairo	100 Piaster	20.90	20.94	20.90	20.94

Große Zurückhaltung und Unsicherheit an der Börse.

tu **Berlin**, 21. Okt. **(Tel.)** An der heutigen Börse herrschte wieder größte Zurückhaltung, so daß zugreifende erste Kurse nicht notiert werden konnten und andere nur mit Not und Mühe bei kleinsten Umsätzen zustande kamen. Die Nervosität wurde insbesondere durch die unsichere internationale Geldmarktlage, die Unklarheit über den Ausgang des Braunkohlenstreits und die Mitteilungen der Vereinigten Stahlwerke hervorgerufen. Auch politische Besorgnisse mahnten zur Vorsicht. Die Tendenz war nicht einheitlich, eher jedoch schwächer. Man beobachtete vielfach Realisationen von Nebenwerten und Montanaktien zugunsten der Anschaffung von Elektrizitätspapieren. Am Tages-Geldmarkt setzte sich die Erleichterung fort. Der Satz konnte offiziell auf 5,5 bis 7,5 Prozent ermäßigt werden. Dagegen blieb Termingeld gesucht und trotz des Satzes von 8 bis 9 Prozent knapp. Für Warenwechsel mußte ein Diskont von 7,25 Prozent und darüber angelegt werden. Im Devisenverkehr war das Geschäft ebenfalls ruhig. Der Dollar stellte sich auf 4,1875. Das englische Pfund notierte gegen Newyork 4,8722, London-Mailand schwächer mit 89,10, London-Madrid weiter auf 28,27 befestigt.

Im einzelnen befestigten sich Schubert u. Salzer um 1 Prozent auf die Meldung, daß die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres bei starker Beschäftigung befriedigend verliefen und die Aufträge bis in das Frühjahr hinein reichen. Auch andere Werte, Schafjenwerke, Schles. Textil, Feldmühle Papier, eröffneten etwa 1 Prozent höher. Von Elektrowerten waren Siemens, Schuckert und Geffürel gesucht. Farbenindustrie still, 284. Spritwerte freundlich. Schultheiß plus 2,25. Unter den internationalen Papieren zogen Svenska um 7,5 Reichsmark auf 404 an, während Chade mangels Interesse zunächst nicht notiert werden konnten. Sonst überwogen kleine Abschwächungen um 1 bis 1,5 Prozent auf sämtlichen Märkten. Am Bankaktienmarkt kamen die Anfangsnotierungen teilweise nur auf Grund kleinster Umsätze in der Mindesthöhe von 6000 RM. zustande. Schiffahrtswerte ebenfalls abbröckelnd. Auch der Fondsmarkt lieb völlig vernachlässigt. Später hielt die Interessenlosigkeit allgemein an, so daß besondere Kursschwankungen nicht erfolgten.

Im weiteren Verlauf der Börse schlug die Tendenz eine scharf nach unten gewandte Richtung ein, da die Baisseparlei die herrschende nervöse Stimmung ausnutzte, um auf allen Gebieten große Blankoabgaben zu tätigen. Die Kurse gingen infolgedessen bei Beginn der zweiten Stunde prozentweise zurück. Der Kern der Baissebewegung lag bei den Aktien der Vereinigten Stahlwerke, die gestern mit 120,75 schlossen und im heutigen Börsenverlauf auf 112 zurückgingen. Die Börse wollte aus dem Communique über die kürzliche Aufsichtsratssitzung herausgelesen haben, daß möglicherweise mit einem Dividendenausfall zu rechnen sei. Auch Gerüchte gingen um 6 Prozent und die übrigen Terminwerte entsprechend zurück. Am Privatdiskontmarkt hat das Wechselangebot nachgelassen, doch tauchten erneut Gerüchte auf, daß für die nächsten Tage wieder mit einer Reichsbankdiskonterhöhung zu rechnen sei. Schultheiß, die mit 427 eröffneten, gingen auf 413, also um 14 Prozent und Ostwerke von 404 auf 388, also um 16 Prozent zurück.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 6⅞ Prozent.

Bis zum Schluß der Börse brückelten die Kurse weiter leicht ab. Man verwies auf die Sitzung des Vorstandes und Präsidiums des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, die heute in Berlin stattfindet und bei der man ungünstige Mitteilungen Geheimrat Duisbergs erwartet. Die Nachbörse war vollkommen geschäftslos, doch zeigte das Kursbild eine ganz leichte Erholung.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 21. Okt. **(Tel.)** Die Fäden an den amerikanischen Märkten hält weiter an. Nach gestern nachmittag wurden vereinzelte Abschlüsse getätigt, allerdings zu weiter ermäßigten Preisen. Vom Inland kommt geringer Weizen genügend heran, ist aber bei der schleppenden Lage des Mehlgeschäftes schwer zu verkaufen. Gut Qualitäten sind knapp und das Geschäft trägt dazu bei, Abgeber für Lieferung vorsichtiger zu machen. In Roggen hält die Provinz nach wie vor mit Angebot zurück, Nachfrage besteht nach Mitteldeutschland und Schlesien. Die Forderungen für Westernroggen sind nur wenig verändert. Im Lieferungsgeschäft zeigt sich für Oktober-Lieferung Deckungsfrage und steigerte sich hier der Preis um 2,5 Mark. Spätere Sichten ebenfalls leicht erhöht. Hafer zeigt unverändertes Bild. Gerste bei ruhigem Geschäft kaum verändert.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 246—249; Okt.-Lief. 267—267,5; Dez.-Lief. 271,5 bis 271,75; März-Lief. 273; Roggen märk. 247—249; Okt.-Lief. 246,5 bis 247, Geld; Dez.-Lief. 246—246,25; März-Lief. 250—249,5; Sommergerste 220—267 ruhig; Hafer märk. 203—216 stetig; Mais loko Berlin 192—194 ruhig; Weizenmehl 31,75—35 ruhig; Roggenmehl 32,25—33,75; Weizenkleie 14—14,25 stetig; Roggenkleie 14—14,25 stetig; Raps 325—330 fester; Viktoriaerbsen 52—57; kleine Speiseerbsen 35—37; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—24; Wicken 22—24; Lupinen blaue 14,5—15,5; Rapskuchen 15,8 bis 16,1; kn Leinkuchen 22,6—22,7; Trockenschnitzel 10,4—10,7; Soyaschrot 20,2—20,5; Kartoffelflocken 24,4—24,6.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 21. Okt. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26,25—26⅝; Oktober-Dezember 26—26⅛; November-Dezember 26; Tendenz: ruhig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 21. Okt. **(Tel.)** Loko: 21,97.

tu **Bremen**, 21. Okt. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Okt. —; Dezember 21,67—21,70; Januar 21,67—21,71; März 21,60 bis 21,63; Mai 21,70—21,71; Juli 21,62—21,66. Tendenz: lebhafter.

tu **Liverpool**, 21. Okt. **(Tel.)** Eröffnung: Oktober 10,62; Dezember —; Januar 10,59—10,61; März 10,54—10,55; Mai 10,50 bis 10,51; Juli 10,40. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 21. Okt. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,075; Platin 8,—.

tu **Berlin**, 21. Okt. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 126,5; Original Hüttenrohzink (Preise im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 47—48; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon-Regulus 90—95; Fein-Silber 77—78.

Viehmärkte.

Burgsteinfurt, 20. Okt. Der Viehmarkt war wie folgt beschickt: 130 Pferde, 10 Fohlen, 52 Stück Rindvieh, 9 Schweine, 927 Ferkel. Gezahlt wurden für Pferde 1. Sorte 700—800 Mk., 2. Sorte 400 bis 600 Mk., ½jährige Fohlen 200—300 Mk., tragende Kühe kosteten 375 bis 450 Mk., tragende Rinder 250—350 Mk. Einzelne Tiere über Notiz. Handel langsam. Überstand. Ferkel brachten 6—8 Wochen alt 6—10 Mk., oder 35—40 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht. Geschäft flott. Der Markt wurde vollständig geräumt. Tragende Schweine kosteten 120—150 Mk., oder 50—55 Pfg. pro Pfund. Der nächste Viehmarkt findet statt am Dienstag, den 8. November.

Gescher, 20. Okt. Zum Viehmarkt waren 280 Schweine und 1 Stück Rindvieh aufgetrieben. Ferkel wurden gehandelt mit 1,20 bis 1,50 Mk. pro Alterswoche. Vierteljährige Schweine kosteten 25 bis 30 Mk., halbjährige 60—75 Mk. oder p. Pfd. Lebendgewicht etwa 55 Pfg. Preise für Rindvieh wurden nicht notiert. Der Auftrieb war ziemlich gut. Besuch mittelmäßig. Markt nicht ganz geräumt. — Der Krammarkt war nur schwach beschickt. Großen Zulauf hatte der billige Jakob. Weißkohl wurde mit 40 Köpfe für 3 Mark verkauft.

Haltern, 20. Okt. Der heutige Viehmarkt erfreute sich eines guten Auftriebs von jungen und mittleren Schweinen und eines lebhaften Besuches aus Stadt und Land. Das geschäftliche Ergebnis aber war wie an vorigen Markttagen im September recht flau. Die hohen Kartoffel- und Mehlpreise hielten stark zurück, schon jetzt junge Tiere zur Mast in den Stall zu nehmen. Für 6 Wochen alte Schweine forderte man je nach Güte 6 bis 15 Mk. Die meisten Tiere blieben deshalb unverkauft. — Der Krammarkt war nicht so stark beschickt. In früheren Jahren, besonders vor dem Kriege, hatte dieser Markttag den Namen „Kappesmarkt", weil von weither, sogar von Bürderich am Niederrhein, hochgetürmte Wagen und Karren mit Kappesköpfen eintrafen, um den Sandbauern im Lippetale zu dem Genuß von Sauerkraut zu verhelfen. Heute sah man keine fremden Wagen auf dem Markte, da die hiesige Landwirtschaft die Bevölkerung schon befriedigen kann. Der Handel war zufriedenstellend.

tu **Hamburg**, 21. Okt. **(Tel.)** Auftrieb: Schweine 4639. Tendenz: rege. Preise: a) 68—70, b) 66—67, c) 64—65, d) 53—60; Sauen 53—60.

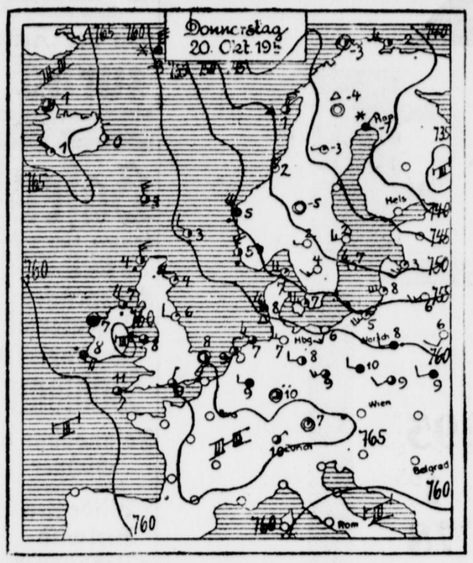
Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	20.10	21.10
Abl.-Schuld I	52.6	51.5
dto. II		
6% Wertb. 1923	95½	9[illegible]
Abl.-Sch. neu	14.7	14.
5% R.-Anl. 27	87.5	87.5
Schutzgebiet	8	7.87
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	—
8% F.-G.-Anl. 25	99	98
7% dto. 26	95	95
7% G.-Pfandbr.	96	96
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	145	144
Hb-Süda.-Dam.	—	212
Hansa-Dampf	220	220
Nordd. Lloyd	147	146
Vereinigte Elbe	68½	69.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	138	138
Berl. Handelsg.	235	233
Commerzbank	169	167
Darmst. Bank	217	214
Deutsche Bank	158	157
Disconto	150	149
Dresdner Bank	155	154
Osnabr. Bank	98.5	98
Reichsbank	169	169
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	234	233
„ Union	263	263
Isenbeck Hamm	113	112
Schlegelbräu	236

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag.

Die über den britischen Inseln bestehenden Temperaturunregelmäßigkeiten haben sich zum größten Teile ausgeglichen und sind infolge der über Mitteleuropa zu verzeichnenden Windstille in ihrer Bewegung gehemmt, so daß sie keinerlei Störungen mehr bewirken können. Da im Augenblick vom Ozean keine stärkeren Wirbelstörungen im Anmarsch sind, ist die über Mitteleuropa vorhandene Hochdrucklage — die übrigens echt herbstlichen Charakter hat — vorläufig nicht bedroht. Über Mitteleuropa liegt ein ausgesprochener Kaltluftkörper und es sind in der letzten Nacht in Deutschland vielfach Ausstrahlungsfröste erfolgt, im Westen des Reiches wurden sie dagegen vielfach durch Nebelbildung verhindert. Die Nordseeküste meldet eine Nebelschicht von 100 Meter Dicke, der Nebel ist der sog. „Trockennebel", läßt also die bekannten Begleiterscheinungen in Gestalt des feinen Sprühregens vermissen. — Unsere Wetterlage wird zunächst noch im Bereich des Kaltluft- und Hochdruckkörpers bleiben, der sich über Mitteleuropa festgesetzt hat und das Wetter bleibt an sich trocken, mit Nebel oder nebliger Luft ist unbedingt zu rechnen, die Temperatur bleibt auch tags kühle und nachts ist bei Aufklaren stärkere Nachtfrostgefahr.

Aussichten für Samstag:

Trocken, stellenweise neblig und dunstig, sonst heiter, bei klarer Nacht Frostgefahr.

Flugwetter für Samstag:

Schwachwindig, höchstens bis 15 Stundenkilometer, Sicht meist sehr beschränkt

Wetterlage Münster, Freitag, den 21. Oktober, 7 Uhr vorm.

Temperatur im Schatten: 6,1 Grad C., höchste von gestern: 13,4 Grad C., tiefste der Nacht: 3,4 Grad C., Bodenwindrichtung: SO. Stärke 1. Stundengeschwindigkeit: 6 Kilometer gleich 1,7 SM. bzw 1 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: Cirren aus WNW. Witterung: neblig. Barometerstand: 764.5 Millimeter. Tendenz: ruhig. Sicht: schlecht.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 20. Oktober 4 Uhr: 3,3 Gr., 21 Uhr: 7,2 Gr., 21. Oktober 7 Uhr: 5,4 Gr. Relative Feuchtigkeit 20. Oktober 14 Uhr: 35 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 21. Oktober 7 Uhr: 90 Prozent

St. Ursulatag.

Der St. Ursulatag, der 21. Oktober, gilt im Volke als der Tag, da die Kälte einzusetzen pflegt, der Abendtau gefriert und sich Reifbildung in stärkerem Maße geltend macht. In echt poetischer Weise bringt dies ein Sprüchlein zum Ausdruck, das lautet: „St. Ursula streute Perlen aus. Der Mond sah es und verriet nichts, die Sonne stand auf und hob sie auf!" Mit anderen Worten: Die Kraft der Sonne ist noch immer groß genug, um eine in der Nacht erfolgende Eisbildung wieder zu vernichten. Ein anderer Volksspruch mahnt, nun auch den Kohl vom Felde einzuheimsen: „Am Ursula muß das Kraut herein, sonst schneien Simon und Juda (28. Oktober) darein. Ein dritter Spruch: St. Ursulabeginn weist auf den Winter hin!

Wetterübersicht vom September.

Im Monat September setzte sich der veränderliche Witterungscharakter fort und es kam nicht zu einer längeren Periode trockener Witterung. Nur die Zeit zu Beginn des Monates bis zum 6. einschließlich stand die Witterung unter dem Einfluß eines Gebietes hohen Druckes über dem nordöstlichen Europa, von welchem trockene Ostwinde abflossen, die auch für Westdeutschland vielfach heitere und warme Tage mit übernormalen Temperaturen zur Folge hatten. In diese Periode fielen auch noch Sommertage. Mit dem 7. erfolgte ein Witterungsumschlag, eingeleitet durch ein nach der Nordsee vorgedrungenes Tiefdruckgebiet, dem sich nunmehr eine starke veränderliche und regenreiche Periode bis zum 21. September anschloß. Das letzte Drittel des Monats war wieder durch geringere, aber doch öftere Niederschläge gekennzeichnet, da über dem südlichen und südöstlichen Teile des Kontinents hoher Druck vorherrschend war, somit der Einfluß der Depressionen sich mehr auf den nördlichen Teil des westdeutschen Binnenlandes erstreckte. Der warmen Tage im ersten Monatsdrittel wegen, war die Temperatur in Westdeutschland etwas übernormal.

Vermischtes.

* -+- **Zwei neue schwere Raubüberfälle.** Berlin, 20. Okt. In den Abendstunden des gestrigen Tages wurden in Berlin wieder zwei außergewöhnlich dreiste Raubüberfälle verübt. — Gegen 6 Uhr erschien im Vorraum des Theaters des Westen ein junger Mann, ging auf die Kasse zu, zog plötzlich einen Revolver, bedrohte damit durch das Schalterfenster die Kassiererin und rief ihr zu: „Hände hoch oder ich schieße!" Dabei versuchte er dort liegende Geldscheine an sich zu reißen. Ein im Kassenraum anwesender Herr schlug dem Fremden die Pistole aus der Hand und lief dann sofort hinaus. Darauf suchte der Räuber sein Heil in der Flucht und entkam. — Etwa eine Stunde später drang ein anderer Räuber in die Räume des Gertraudten Stiftes in der Wartenburg-Straße ein und erpreßte von einer 70jährigen Stiftsinsassin und zwei weiteren Damen unter Bedrohung mit einem Revolver Geld.

* **Leichtsinn oder Selbstmord?** Berlin, 25. Okt. Ein 25jähriger Kontorist verübte heute Selbstmord, indem er auf das Dach eines fahrenden Vorortzuges stieg. Beim Zusammenprall mit einem Brückenpfeiler erlitt er einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

* **Zwei Frauen als Anführer einer Einbrecherbande.** Berlin, 20. Okt. In Kattowitz wurde eine Einbrecherbande verhaftet, die unter Führung von zwei Frauen im Alter von 25 Jahren stand und eine große Anzahl von Wohnungseinbrüchen verübt hat. Die Frauen leisteten bei den Einbrüchen die Hauptarbeit. Bei der Haussuchung wurde ein ganzes Warenlager Diebesgut gefunden.

* **Doppeltes Verkehrsunglück.** Gera 20. Okt. Ein Personenauto stieß in voller Fahrt auf einen mit Langholz beladenen Wagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sich die Holzstämme tief in den Kühler des Kraftwagens einbohrten. Die Fuhrleute und mehrere Straßenpassanten waren eben bemüht, den Kraftwagen wieder freizumachen, als im scharfen Tempo ein Straßenbahnwagen ankam und ebenfalls auf den Langholzwagen auffuhr, so daß dieser umfiel. Mehrere Passanten kamen unter die Holzstämme zu liegen. Im ganzen wurden 7 Frauen und 6 Männer, darunter 3 schwer, verletzt.

* **Ein Fremdenlegionär als Raubmörder.** Wiesbaden, 20. Okt. Der 24 Jahre alte Arbeiter Otto Müller aus Marxheim wurde wegen Raubmordversuchs vom Schwurgericht zu sieben Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Er hatte im September ds. Js. die Händlerin Michel auf der Landstraße bei Weilbach hinterrücks durch einen Revolverschuß in die Schulter verletzt und ihr 24 Mark geraubt. Er will die Tat aus Not begangen haben. Müller hatte früher bei den Besatzungsbehörden Dienst getan, war dann einige Jahre bei der Fremdenlegion, und ist wegen Diebstahls, Amtsanmaßung und Freiheitsberaubung bereits mit drei Jahren Zuchthaus vorbestraft.

* **Schwerer Autounfall.** Kaiserslautern, 20. Okt. Von fünf französischen Militärautos, die nach Mainz fuhren, wollte der letzte Wagen die anderen überholen. Er stieß dabei an einen vorüberfahrenden Wagen an, der die Böschung hinunterfuhr, ohne zu Schaden zu kommen. Nachdem der rasende Chauffeur noch zwei andere Wagen angefahren hatte, verlor er die Herrschaft über sein Auto, das sich plötzlich quer zur Straße stellte und mit aller Gewalt gegen einen Baum fuhr. Der Chauffeur erlitt derart schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb, während ein im Wagen mitfahrender französischer Soldat mit schweren, aber anscheinend nicht tödlichen Verletzungen davon kam. Das Auto wurde völlig zertrümmert.

* -+- **Festnahme eines internationalen Hochstaplers.** Paris, 20. Okt. Wie Havas aus Saint Etienne berichtet ist dort ein von der französischen, der deutschen, der italienischen und der schweizerischen Polizei gesuchter internationaler Hochstapler in der Person eines 24 Jahre alten Carlos Shotte aus Buenos Aires festgenommen worden.

* **Unterschlagungen eines Genossenschaftsdirektors in Ungarn.** Budapest, 20. Okt. Der Direktor der wirtschaftlichen Genossenschaft der Evangelischen Szerenni-Stern ist nach einer Blättermeldung nach Unterschlagung von 30 000 Pengö flüchtig geworden. Außerdem hat er von einer Bank unter dem Namen eines evangelischen Pfarrers 5000 Pengö erschwindelt. Er dürfte seinen Weg über die Tschechoslowakei und Deutschland genommen haben.

* **Petroleumüberschwemmung im Mossulgebiet.** Bagdad, 20. Okt. Die Petroleumquelle, die vor einigen Tagen südlich von Kirkuk entdeckt wurde, ist im unaufhörlichen Fluß begriffen. Das Petroleum hat die Vertiefungen in der Nähe der Brunnenanlagen ausgefüllt und 50 000 Tonnen sind bisher in das benachbarte Gelände geflossen. Zwei Amerikaner starben infolge einer Vergiftung durch Petroleumgas, ebenso ein arabischer Diener.

Versendung deutscher Krankenkassenmitglieder nach Rußland.

* **Berlin,** 19. Oktober. Auf Veranlassung einzelner deutscher Krankenkassen sind im Laufe des Sommers mehrere Gruppen von deutschen Krankenkassenmitgliedern nach Rußland gesandt worden, um sich in russischen Bädern, speziell im Kaukasus und in der Krim, zu erholen. Für jedes Kassenmitglied sollen 175 Mk. an die russische Regierung gezahlt worden sein. Die Kranken sind zunächst nach Moskau mit der Eisenbahn befördert, dort feierlich empfangen und alsdann auf die Kurorte verteilt worden. Mit diesen Vorgängen hat sich nunmehr, wie wir hören, der Reichsarbeitsminister befaßt und eine Stellungnahme des Hauptverbandes Deutscher Krankenkassen zu dieser Frage herbeigeführt. Der Verband stellt sich auf den Standpunkt, daß es unverantwortlich von einer Krankenkasse sei, wenn sie ihre Patienten nach dem Kaukasus entsenden würde, obwohl in Deutschland genügend gleichwertige Bäder vorhanden sind. Der Arbeitsminister weist weiter darauf hin, daß nach dem § 34 der Reichsversicherungsordnung der Aufsicht auch die von Versicherungsträgern errichteten, oder unterhaltenen Genesungsheime, Heil- und Pflegeanstalten, unterstehen. Wenn auch der Versicherungsträger in der Auswahl an sich geeigneter Anstalten die Freiheit der Entschließung habe, dürfe er doch nicht solche Anstalten in Anspruch nehmen, die für die Ausübung des gesetzlichen Aufsichtsrechtes nicht erreichbar sind. Die Aufsichtsbehörden sollen entsprechende Anweisungen erhalten, die Kassen sind verpflichtet, den Aufsichtsbehörden darüber Mitteilung zu machen, ob und in welchen Fällen sie Versicherte zur Kur und Pflege nach dem Kaukasus oder der Krim verschickt haben.

Die neue italienische Nordpolexpedition.

* **Rom,** 19. Okt. Die italienische Nordpolexpedition, von der schon seit einiger Zeit gesprochen wurde, ist nunmehr definitiv gesichert. Die Stadt Mailand wird aus eigenen Mitteln die Kosten aufbringen, die auf mehrere Millionen Lire veranschlagt werden. Die Regierung stellt ein Luftschiff zur Verfügung, ein Schwesterschiff der „Norge", mit dem Amundsen und Nobile den Nordpolflug 1926 unternahmen. General Nobile wird voraussichtlich die Führung unternehmen. Die Expedition soll im nächsten Frühjahre von Rom aufbrechen und ist auf mehrere Monate berechnet. Ein technisch wissenschaftliches Komitee von fünf Personen unter dem Vorsitz Nobiles tritt sofort zusammen, um alle einschlägigen Fragen zu prüfen. Nobile begründet die Notwendigkeit einer neuen Polarexpedition damit, daß die norwegisch-italienische Expedition des vorigen Jahres nur das Ziel hatte, festzustellen, ob zwischen dem Nordpol und Alaska offenes Meer oder Festland sei. Für weitergehende geographische Beobachtungen und wissenschaftliche Forschungen habe weder die Zeit gereicht, noch seien die notwendigen Vorbereitungen rechtzeitig getroffen worden. Die neue italienische Expedition habe sonst bedeutende geographische Aufgaben.

Kirchliches.

Die Bischofswahl in Regensburg.

Mit dem Tode des Bischofs Dr. Antonius v. Henle ist unter dem neuen Konkordat des Hl. Stuhles mit Bayern zum ersten Male der Fall einer Vermaltung eines bischöflichen Stuhles eingetreten. Es kommen also erstmals Art. 14 Paragraph 1 in Anwendung, wonach der Heilige Stuhl volle Freiheit hat in der Ernennung. Das beteiligte Domkapitel unterbreitet dem Hl. Stuhle unmittelbar eine Liste von Kandidaten. Die bayerische Regierung wird vor der Veröffentlichung der Ernennungsbulle ins Einvernehmen gezogen, um sich zu vergewissern, daß gegen den Kandidaten keine Einwendungen politischer Natur erhoben werden.

Der chinesische Ministerpräsident Lou Tseng Tsiang als Benediktinerfrater eingekleidet.

In der Abtei Saint Andre in Belgien fand vor kurzem die feierliche Einkleidung des ehemaligen chinesischen Ministerpräsidenten, Außenministers und Botschafters statt. Lou Tsiang war Inhaber vieler hochoffizieller Stellen. Durch die Anwesenheit des chinesischen Botschafters und Gesandten von Brüssel, Paris, Lissabon, aus dem Haag, Bern und Angehöriger der Generalität u. a. erhielt die an sich schon eindrucksvolle Feier noch eine besondere Note. Mit Lou Tseng Tsiang empfingen noch neun andere Postulanten das Ordenskleid. Als Erster trat Lou Tseng Tsiang vor den Abt, um die Barmherzigkeit Gottes und die Mitbruderschaft mit den Mönchen zu erhalten. Nach einer feierlichen Ansprache des Abtes legte Lou Tseng Tsiang seine chinesischen Kleider ab und erhielt Ordenskleid und Skapulier. Es war ein tiefergreifender Augenblick, als der ehemalige chinesische Großwürdenträger seinen Amtskollegen zum ersten Male im Mönchskleide mit der Kapuze erschien, und dann nach einem Imbiß rührenden Abschied nahm. Mit seiner Handlung hat Lou Tseng Tsiang einen im ganzen Orient widerhallenden Schritt getan.

Der 70. Geburtstag eines schweizerischen Katholikenführers.

Am 28. Oktober feiert der Professor der Moraltheologie und der Pädagogik an der Katholischen Universität in Freiburg, Dr. Joseph Beck seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist einer der hervorragendsten Führer der Katholiken der Schweiz, der mit den Professoren Decurtins und Feigenwinter namentlich auf sozialem Gebiete vorbildliche Pionierarbeit geleistet hat. Er stand in der vordersten Reihe der Kämpfer, die die Rechte der schweizerischen Katholiken auf dem Gebiete des Schulwesens verteidigt haben. In der Person des Jubilars sind 50 Jahre katholischer Geschichte der Schweiz verkörpert. Vielen Katholikentagen, sozialen und anderen Kongressen hat sein Auftreten den Stempel aufgedrückt. Als Priester, Jugendführer, Universitätslehrer, als Redner und Publizist hat er sich außerordentliche Verdienste erworben, die seinen Namen weit über die Grenzen der Schweiz bekannt gemacht haben.

Briefkasten.

Anfragen ohne Namensnennung sowie ohne Einreichung der Abonnementsquittung können keine Berücksichtigung finden.

Nach Hopsten. 1. Wir nehmen an, daß Ihre Stellung eine solche als Hausangestellte war. In diesem Falle ist die Herrschaft berechtigt, während Ihrer Krankheit bei Krankengeldbezug den Lohn einzuhalten. Wenn Sie während der Ferienreise Ihrer Herrschaft derselben zur jederzeitigen Verfügung stehen mußten, war auch während dieser Zeit, auch bei Urlaubsbewilligung, der volle Lohn an Sie zu zahlen einschließlich Kostgeld. Ist der Betrag von 5 Mk. vereinbarungsgemäß oder stillschweigend während der Ferienzeit angenommen, so müssen Sie sich damit abfinden. 2. Eine Rückzahlung braucht nicht zu erfolgen, wenn die Kündigung noch nicht erfolgt, oder die Kündigungsfrist noch nicht abgelaufen war.

Nr. 8814 D. Turn- und Sportlehrer werden in Deutschland auf 2 Hochschulen ausgebildet: Auf der Preußischen Hochschule für Leibesübungen in Spandau, der früheren Landes-Turnanstalt, und auf der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Charlottenburg. Die erste ist staatlich, die Ausbildung dauert 2 Jahre; die andere ist eine Einrichtung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, die staatliche Anerkennung des Diplomzeugnisses steht in Aussicht; die Ausbildung dauert 5 Semester. Lassen Sie sich von den beiden Hochschulen Prospekte kommen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heisemann, für Feuilleton Dr. Gottfried Hatenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekohl, für Handel und Sport Josef Enghers für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck u. Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

HALPAUS

Ein gesundes Misstrauen ist durchaus berechtigt Cigaretten gegenüber, die Sie nicht kennen. Sie sollten nur das nehmen, was als unbedingt gut bekannt ist, dabei fahren Sie immer am besten. In jedem Cigarettengeschäft können Sie es hören: „Halpaus-Cigaretten sind gut". Wir sagen Ihnen: „Halpaus-Cigaretten sind besser als andere".

Es liegt am Tabak!

Rauchen Sie

HALPAUS MOCCA

die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette!

Krieger-Verein Münster

1. Kompagnie.

Kinder der Komp., die zur Weihnachtsfeier Theater spielen wollen, müssen sich Sonntag mittag 12 Uhr bei **Meurer**, Klemensstraße, melden. f4822a

Krieger-Verein Münster.

2. Kompagnie.

Samstag, den 22. Okt., abends 8 Uhr,

Versammlung

mit Damen

beim Kam. **Hülsmann**, Frauenstr. 54.

Tages-Ordnung: Verbandsstiftungsfest usw.

Um rege Beteiligung wird gebeten. 8620a

Der Hauptmann.

Krieger-Verein Münster

2. Kompagnie.

Versammlung

Samstag, den 22. Okt., beim Kameraden **Deerhake**, Engelstr. Beginn 8,30 Uhr abends.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet f8614a

Der Hauptmann.

Schützengesellschaft Gievenbeck.

Versammlung

Sonntag, den 23. Okt., abends 6½ Uhr beim Wirt **Ludw. Striethorst.**

Tagesordnung: Beschlußfassung des diesjährigen Hubertusfestes. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet 'a

Der Vorstand.

Zwei junge Leute suchen bei Fachlehrer an höherer Schule * **Unterricht in Englisch.** Off. mit Preis unter C C 410 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von täglich frischen Eingängen empfehle **blutfrische**

Hasen

auch geteilt in **Rücken, Keulen und Pfeffer,**

Rehrücken
Rehkeulen
jg. Fasanhähne
Fasanhennen

Heute eingetroffen eine große Sendung

Wildenten

sehr preiswert

Außerdem sehr feine

Delikateßenten

Stück 1,.0 Mk.

Wildtauben
Krametsvögel
u. s. w.

ferner empfehle

Ia. beste Mast-

Gänse

auch geteilt in **Gänsebrust, Gänseleule Gänselein** von der ganzen Gans,

Gänsefett
Gänseleber
Mastenten
Mastpoularden
jg. Hahnen

Hühner

ca. 2½ bis 5 Pfd. sehr preiswert

jg. Tauben

Wild-Kanin

In allen Artikeln denkbar größte Auswahl.

B. Böckmann jun.

gegr. 1875.

Erstes und größtes Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft am Platze.

Clemensstr. 18
308 Fernru 308

Prompter Versand. 4836a

SAMSTAG ANGEBOTE

von besonderer Billigkeit!

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer gute Qualität, angerauht ..... 88 88 78 — **68 ₰**

Damen-Schlüpfer gute Qualität, angerauht ..... 1.95 1.60 — **1.25**

Herren-Hosen gefüttert, beige und grau ..... 3.25 — **2.25**

Kinder-Hemdhosen gefüttert ..... Größe 60 — **1.65**

Korsettschoner ..... 78 — **48 ₰**

Handschuhe

Damen-Trik.-Handschuhe glatt ..... 1.10 95 — **75 ₰**

Damen-Trik.-Handschuhe gefüttert ..... 1.45 1.35 — **95 ₰**

Herren-Trik.-Handschuhe glatt und gefüttert ..... 1.25 95 — **85 ₰**

Kinder-Handschuhe Trikot und gestrickt ..... von **65 ₰** an

Damen-Glacé-Handschuhe Lammleder **2.90**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, Doppelsohle ..... **60 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ..... **95 ₰**

Damen-Strümpfe Mako, haltbare Qualität **1.25**

Herren-Socken neue Jacquard-Muster ..... 1.10 — **95 ₰**

1 Posten Damenstrümpfe Waschseide, feinfäd. Qual., weit unter Preis — **1.45**

Wollwaren

Kinder-Sweater Wolle plattiert ..... Größe 1 jede weitere Größe 50 Pfg. mehr — **3.25**

Kinder-Westen m. Kragen Wolle plattiert ..... Größe 1 jede weitere Größe 50 Pfg. mehr — **3.75**

Herren-Pullover 12.75 11.75 — **10.75**

Damen-Westen in hübschen Farben ..... 6.75 — **4.75**

Damen-Pullover großer Posten, Wolle mit Seide ..... — **8.75**

Täglich Eingang von Neuheiten!

Wäsche

Damen-Hemden Träger u. Achselschluß, aus kräftig. Hemdentuch, mit Klöppelspitze garniert 1.30 — **95 ₰**

Damen-Hemdhosen aus gutem Hemdentuch, mit breiter Stickerei und Hohlsaumgarnierung ..... 2.50 — **1.95**

Untertaille Jumperform, aus feinem Wäschebatist, mit Stickerei und Valenciennesspitze ..... 1.10 — **78 ₰**

Prinzeßrock aus feinfädigem Hemdentuch, mit reicher Klöppelspitze ..... 3.75 — **2.95**

Ein Posten Büstenhalter aus gestreiftem Seidentrikot ..... — **95 ₰**

Baumwollwaren

Schlafdecken volle Größe, ganz besonders billig ... 1.95 — **95 ₰**

Schlafdecken schwere Qualität, kamelhaarfarbig ..... — **2.45**

Schlafdecken 150/200, Jacquard und kariert, dicke, weiche Ware ..... 4.75 — **3.95**

Biber-Bettuch 140/190 cm groß, bunt, haltbare Qualität ..... — **2.25**

Bettuchbiber ca. 140—150 cm breit, weiß und bunt, gute Qualitäten ..... 1.95 — **1.60**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

HERTZ MÜNSTER i/W.

Unsere billigen Kurzwarentage bieten Ihnen enorme Vorteile.

Vergessen Sie nicht

Kaffee, Tee, Kakao

bei uns zu kaufen s8648y

Im Spezialgeschäft

„Kommer"

Eisenbahnstraße 7 — Salzstraße 51
Wesselerstraße 27 — Ludgeristraße 95

Umtausch aller Rasierklingen aller Systeme und aller Apparate!

Die **größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Rasierapparate**, das **Muteuto-Werk, Solingen,** nimmt alte Klingen oder Apparate in Zahlung gegen die hohlgeschliffenen Diamon Dauerklingen, **welche den stärksten Bart rasieren und Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben** oder gegen die neuen Patent Rasierapparate mit Schraubensicherung (D.R.P.). Umtauschangebot **gratis u. franko**

STRICKER & Co. K.G.
Münster i.W. Rosenstr. 8.



Bei Bestellung bitte Breite des Riemens, Stückzahl und obige Nummer anzugeben.

Pesmol ist das bewährte Kurmittel gegen **Hühneraugen**

Hornhaut, Warzen. In allen Drogerien u. Apotheken erhältlich. Preis 1 Mark.

Katholischer Gesellenverein Münster.

Sonntag, den 23. Okt., abends 8 Uhr

Familienabend

Theateraufführung

(Lustspiel).

Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie deren Angehörige sind freundlichst eingeladen. f4837a

(Mitglieds- u. Ehrenmitgliedskarten sind vorzuzeigen.)

Abgebauter Beamter (27 J.), kath., gesund, 1,75 Mtr. groß, sucht **Existenz durch Heirat, auch Einheirat.** Scheue vor keiner Arbeit zurück. Vermittlg. durch Eltern auch angenehm. Kein Bubikopf. Gefl. Zuschriften unter O O 5567 an die Geschäftsstelle d. Bl. *



Bitte, betrachten Sie Ihre alten! — Dürfen Sie also noch zögern, etwas für Ihre Fußbekleidung zu tun? — Wir erwarten Sie mit neuen bildschönen Modellen zu wirklich erstaunlich günstigen Preisen

Schuhhaus Düttmann Hammerstr. 43

Ulster Paletots Stegemann

halbschwer und schwer, die beliebte zweireihige Form mit Rückengurt und Rundgurt . . . . . 48.— 42.— 36.— **28.-**

englische Ausmusterungen, moderne Farben und Ausmusterungen mit Innen-Futter . . . . . 88.— 78.— 68.— 62.— **58.-**

in prima reinwollenen Qualitäten, teilweise in eigenen Masswerkstätten angefertigt . . 140.— 130.— 120.— 110.— 98.— **88.-**

in strapazierfähigen Stoffen, schwarz und marengo ganz gefüttert, mit Samtkragen . . 38.— 32.— **28.-**

schwarz und marengo, auf Satinella gefüttert, mit und ohne Samtkragen . 86.— 78.— 65.— 58.— **42.-**

in guten reinwollenen Qualitäten, teilweise auf Seide u. Halbseide gearb. 160.- 140.- 120.- 100.- 85.- **75.-**

Gummi- und Loden-Mäntel

zu enorm billigen Preisen in den bei mir gewohnt guten Qualitäten

Das führende Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Münster i. W. **Ludgeristraße 21**

Prof. Ramstedt (Maternitätsklinik), *a **von der Reise zurück.**

Hasen!

Offeriere diese Woche von großen Jagden frisch geschossene Hasen

Hasenrücken
Hasenkeulen
Hasenpfeffer

Wildkanin

Fasanhähne u. -hühner

sehr preiswert

Wildenten
Birkwild
Rebhühner
Krametsvögel

erner allerfeinste

Mastgänse
Gänseklein

von der ganzen Gans

Gänsebrust
Gänsekeulen

feinste Mast- und Fleischenten

schwere und leichte

Suppenhühner
Poularden
Capaunen
jg. Hähnchen
jg. Tauben

frische Eier und Molkereibutter

Wild- u. Geflügelhdlg.

Heinrich Schneider
Telgterstr. 6.
Fernruf 1712

Versand prompt. 'a

Übernehme Umzüge

jeder Art und sonstige Fahrten. Ausführung mit Lieferwagen bei billigster Berechnung.

Eilboten-Institut „Grüne Radler"
4621 Anruf 4621.

f4319ga

Samstag abends frische **Wurstbrötchen**

Jos. Limberg
Mauritzstraße 31.
f3831ga

Saat-Weizen

Siegerländer

I. Absaat

bietet preiswert an

Ernst Rabbels,
Neuenkirchen b. Rheine.
Telephon 225.
f9832a

Blutfrische schwere

Waldhasen

auch geteilt, in **Rücken, Keulen,** und **Pfeffer.**

Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter

Wildkanin

Fasanen
Birkwild,
Rebhühner
Suppenhühner
jg. Hähne
feinste Poularden
Kapaunen
feinste jg. Mastenten

per Pfd. 1,20 Mk.

Bratfertigmachen

des Geflügels u. Spicken des Wildes nach feinster Art.

Kaspar Albert
Frauenstr. 17
Telephon 195.

Freie Lieferung nach allen Stadtteilen. *a

Aus der Stadt.

Münster, 21. Oktober.

⊙ **Friedhofsbesuch und Friedhofsschmuck.** Wir nähern uns dem Allerseelentage und dem Totensonntage, an denen die Angehörigen der Verstorbenen zum Zentralfriedhofe wandern, um die Grabstätten der lieben Verstorbenen zu besuchen. Es hat sich jedoch in den letzten Jahren als eine Unsitte erwiesen, daß die Reinigung der Gräber erst in den letzten Tagen, ja an den Feiertagen selbst erfolgte. Unter solchen Umständen kan die Friedhofsverwaltung den Friedhof zu den Feiertagen in keinen würdigen Zustand bringen, besonders dann nicht, wenn die Angehörigen so weit gehen, daß Unkraut und Kranzreste in die Wege oder sogar auf andere Grabstätten geworfen werden. Daher seien alle Friedhofsbesucher dringend gebeten, die Reinigung der Gräber so frühzeitig vorzunehmen, daß sie acht Tage vor den Feiertagen beendet ist. Die Schmückung der Gräber mit Blumen usw. kann dann bis zur letzten Stunde vor den Feiertagen erfolgen. Denkmäler und Steineinfassungen dürfen — wie bekannt — in den letzten acht Tagen vor den Feiertagen nicht aufgestellt werden. Der Friedhof selbst bleibt an den beiden Feiertagen länger geöffnet, auch wird an diesen Tagen das kleine Tor in der neuen Mauer während des ganzen Tages offen gehalten. Wegen der harten Strafen, welche Friedhofsdiebe in letzter Zeit erhalten haben, hat der Diebstahl von Blumen nachgelassen. Hoffentlich findet sich niemand mehr bereit, dieses unsaubere Handwerk des Diebstahls auf Friedhöfen auszuüben,

⊙ **Ausstellung: „Der neuzeitliche Haushalt".** Im kleinen Schützenhofsaal findet am Samstag 17 Uhr ein wertvoller Vortrag statt, und zwar wird Herr W. Lück sprechen über „Gesundheit durch reine Ernährung",

○ **Neue Straßenbenennungen.** Der teilweise im Bau begriffene Teil der Ringstraße zwischen Bohlweg und Kanalstraße erhält die Bezeichnung „Niedersachsenring"; die hiervon nach Norden führende Parallelstraße zwischen Pisaallee und Reichsbahn die Bezeichnung „Schleswiger Straße"; die Verbindungsstraße zwischen Hansaring und Schillerstraße — bei den Postneubauten — die Bezeichnung „Lübecker Straße"; die Verlängerung der Paulstraße zwischen Geiststraße und Weseler Straße die Bezeichnung „Am Krug".

✥ **Die Hafenstraße freigegeben.** Wie die Polizeiverwaltung mitteilt, wird die unterm 19. Oktober dieses Jahres bekanntgegebene Sperrung der Hafenstraße vorläufig aufgehoben.

+ **Das Westfälische Harfentrio,** die Herren Marstaller, Röcker und Fr. Meyer, bereitete den Kranken der Universitätskliniken durch ein am Mittwoch nachmittag im Hörsaal der Frauenklinik veranstaltetes Konzert einige genußreiche Stunden. Die künstlerisch vollendet zum Vortrage gebrachten zahlreichen Darbietungen lösten reichen Beifall der dankbaren Zuhörer aus.

⊙ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 19. Oktober Ordensschwester Gesina Becker, 79 Jahre. — 20. Oktober Berufslose Antonia Schüttler, 18 Jahre. — 21. Oktober Berufslose Herta Linder, 17 Jahre.

✥ **Die Niederschlagung der Hauszinssteuer.**

Zu Paragraph 9 Abs. 2 der Hauszinssteuerverordnung vom 2. Juli 1926, wonach die Steuer zu stunden oder niederzuschlagen ist, „bei gewerblich genutzten Gebäuden, deren Räume durch Betriebseinschränkungen, ungünstigen Geschäftsgang oder infolge schlechter Saison gegenüber der Vorkriegszeit erheblich geringer ausgenutzt werden", hat der Preußische Finanzminister, wie in einer Kleinen Anfrage einiger Landtagsabgeordneten ausgeführt wurde, angeordnet, daß diese Steuervergünstigung nur Platz greifen soll, wenn das Betriebsvermögen sich im letzten Jahre nicht mit 5 Prozent verzinst hat. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß diese Beschränkung nicht mehr dem zur Zeit üblichen Zinsfuß entsprechе, wurde das Staatsministerium um eine Abänderung der Anordnung des Finanzministers dahin gehend ersucht, daß die Steuervergünstigung nur dann gewährt werden könne, wenn das Betriebsvermögen sich nicht mit 8 Prozent verzinst habe.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst der Antwort des Preußischen Finanzministers entnimmt, soll für die Beurteilung der Höhe der Verzinsung des Betriebsvermögens von den einkommensteuerpflichtigen Einkünften aus dem Gewerbebetrieb ausgegangen werden. Einkommensteuerpflichtig ist der Geschäftsgewinn, das ist der Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Bei Betrieben, die mit fremdem Kapital arbeiten, gelten die Schuldzinsen als Ausgaben, so daß die Höhe dieser Zinsen auf die Verzinsung des Betriebsvermögens ohne Einfluß ist. Eine Änderung der Ausführungsbestimmungen erscheint daher aus diesem Gesichtspunkt nicht erforderlich.

Die Frauenverbände und die Wahl zur Angestelltenversicherung.

Wie bereits bekanntgegeben, wird die Wahl zur Angestelltenversicherung am 20. November hier in Münster getätigt werden. Vertrauens- und Ersatzpersonen sind für die Verwaltungsbehörde zu wählen. Da fast ⅔ aller Mitglieder der Angestelltenversicherung weibliche Versicherte sind, ist es der natürliche und berechtigte Wunsch der Frauen, bei den kommenden Wahlen möglichst viele weibliche Kandidatinnen durchzubringen. Die Vertrauenspersonen stellen das unterste Organ des Selbstverwaltungskörpers der Versicherung dar und sind die Vertreter und Berater der Versicherten z. B. in Angelegenheiten des Rentenantrags oder des Antrags auf Heilverfahren. Wie wertvoll in dieser Hinsicht gerade weibliche Vertrauensleute den weiblichen Versicherten sein müssen, ist ohne weiteres ersichtlich. Die Vertrauenspersonen sind zudem die direkten und indirekten Wähler der Mitglieder der beiden Organe der Angestelltenversicherung, also des Verwaltungsrates und des Direktoriums, ferner der Beisitzer bei der Spruchstelle der Versicherungs- und Oberversicherungsämter und der des Reichsversicherungsamtes. Doppelter Grund also, durch eine geschlossene Frauenfront bei den Wahlen, durch eine einheitliche Liste einer Reihe von Frauenberufsverbänden eine gesteigerte Anzahl von Frauen in die Organe der Versicherung hineinzubringen. Eine solche einheitliche Liste ist auch in Münster aufgestellt worden, und zwar von allen in Frage kommenden Frauenberufsverbänden: wie Verband der weibl. Handels- und Büroangestellten, Kath. Sozialbeamtinnenverein, Berufsorganisation der Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen und Jugendleiterinnen, Verein kath. kaufmännischer Gehilfinnen und Beamtinnen, Verein der Freundinnen junger Mädchen, Verband der Hausangestellten u. a. m.

Aus der Tätigkeit des münsterischen Kreuzbundes.

Es ist erfreulich zu sehen, wie der Kreuzbundgedanke stetig und langsam in immer weitere, größere Kreise hinüberzieht und auch in Münster viele neue Freunde und Anhänger gewinnt. Dies ist wohl der Erfolg des unaufhörlichen Werbens und der rührigen Tätigkeit unserer hiesigen Ortsgruppen, die den Sommer hindurch eine außerordentlich große Anzahl von aufklärenden Vorträgen und geselligen Zusammenkünften abhielten und jetzt unter ihrem Vorsitzenden Herrn Mühlenhoff eine reiche Winterarbeit vorbereiten. So fand vor vierzehn Tagen im Kettelerheim ein sehr beachtlicher Vortrag über Konnersreuth statt und in der vergangenen Woche sprach ein Mitglied über die Eindrücke seiner kürzlichen Lourdesfahrt.

Ein Genuß ganz besonderer Art war eine Wanderung am letzten Sonntagnachmittag nach dem Waisenhaus in Handorf, mit dem der münsterische Kreuzbund durch manchen Besuch innig verbunden ist. In stattlicher Anzahl versammelten sich die Mitglieder der verschiedenen Ortsgruppen und viele Gäste am Bahnhof in Handorf und zogen im goldenen Herbstsonnenschein durch die verfärbten Laubwälder, indes in der Ferne das Dach des Waisenhauses mit seinem Glockenstuhl über dunklen Kiefernbüschen rotschimmernd herübergrüßte. Von den Schwestern herzlich aufgenommen, nahm man zuerst an den gedeckten Tischen zum Kaffee Platz, wobei frohe Lieder aus dem „Hohenecker Singebuch" und heitere Vorträge der kleinen Hausgenossen willkommene Abwechslung boten. Dann fand in der Kapelle des Hauses eine kurze Andacht statt, bei der Caritasdirektor Holling in tiefgreifenden Gedanken von der Hinlenkung aller Kreuzbundarbeit auf Gott und die Gottesmutter sprach.

Den Spätnachmittag füllte eine Besichtigung des Hauses aus, wobei der für die gewachsenen Bedürfnisse kürzlich neuerbaute Flügel besondere Beachtung fand. Überall überraschen großzügige, luftige, in hellen, frohen Farben ausgemalte Räume in blendender Sauberkeit die Mitglieder, und man gewann aus allem den tiefen Eindruck, daß hier unter der Obhut sorgender Ordensschwestern die verwaisten und verlassenen Kinder Heim und Elternhaus vollauf ersetzt finden. Nach einer nochmaligen Erfrischung wurde dann, an Leib und Herz erquickt, vollbefriedigt und frohgemut der Rückmarsch angetreten. Schon am Montagabend fand wieder ein Unterhaltungsabend im Lehrlingsheim auf der Aegidiistraße statt, wobei u. a. Dr. P. Willeke in anschaulicher Weise Fragen der modernen Verkehrswirtschaft zur Erörterung brachte. Und am nächsten Sonntag ist das Jubelfest des 25jährigen Bestehens der Kreuzbundgruppe in Hamm, woran in großer Zahl teilzunehmen der hiesige Kreuzbund seine Mitglieder herzlich bittet.

Das Internationale Reit- und Fahrturnier in Dortmund.

Der 6. Tag. — Der Tag der ländlichen Reiter. — Die prachtvolle Schulquadrille.

o **Dortmund,** 20. Okt. **(Eig. Bericht.)** Die heutigen Veranstaltungen übten eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus, so daß man heute von einem gut zufriedenstellenden Besuch des Turniers sprechen kann. Es war heute der Tag der ländlichen Reiter, die zunächst in einer

Eignungsprüfung für Reitpferde (o. M.)

in zwei Abteilungen mit 12 und in der schweren mit 8 Teilnehmern in Wettbewerb traten. Die Brandenburger und Hannoveraner schnitten dabei am besten ab. Die vier Teilnehmer aus den Provinzen Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen und Westfalen stellten fast gleichwertiges Material dar. Doch war die Hannoveraner Stute Mieze den drei anderen Mitbewerbern in der Ausbildung voraus, so daß sie vor dem gut gerittenen Westfalen Feida den ersten Platz belegte. Noch schwieriger war die Sichtung unter den besten bei den 12 Teilnehmern der mittel-schweren Klasse. Hier sah man zwei Brandenburger Pferde in Front, die sich die beiden ersten Plätze eroberten und die 4jährige Oldenburger Stute Veilchen auf den dritten Platz verwiesen. Die Provinz Hannover war bei den schweren Pferden wiederum in Vordertreffen. Zwei prächtige Stuten sicherten sich überlegen die goldene und silberne Schleife. Ein Brandenburger Fuchs blieb auf dem dritten Platz. Ergebnisse (leichte Pferde): 1. Fritz Meyer-Stockdorfs Mieze (Fritz Meyer jr.) Hannover; 2. A. Flemming-Hanhoffs Faida (K. Ernsting) Westfalen. — (mittlere Pferde): 1. Frau v. Klinzings Meisterin (Max Perion) Brandenburg; 2. P. Hinzes Ulus (v. Henningen) Brandenburg; 3. D. Kreyes Veilchen (G. Strodthoff) Oldenburg. — (schwere Pferde): 1. Klaus Beckmanns Nennerin II (Johann Beckmann) Hannover; 2. Peter Schlatermunds Saba bera (Walter Schlatermund) Hannover; 3. E. Zechens Max (E. Zechen) Brandenburg.

Recht interessant war die

Reitprüfung (Kl. A)

aus der Vielseitigkeitsprüfung für Mitglieder ländlicher Reitervereine, die an dem großen Distanzritt teilgenommen haben. Es beteiligten sich an dieser Reitprüfung 19 Reiter aus den Provinzen Brandenburg, Hannover, Sachsen, Schleswig-Holstein und Westfalen, sowie aus Mecklenburg-Schwerin. Die reiterlichen Leistungen der Ländlichen auf ihren zumeist edlen Pferden waren vorzüglich. Bestechend war das Gangwerk wie auch die vollendete Ausbildung der westfälischen Stute Schwabenprinzessin, die unter lebhaftem Beifall an die erste Stelle rückte. Beachtenswerte Form zeigten auch die Hannoveraner Olly und Mieze, denen die Westfalin Faida wenig nachstand. Die prämiierten Pferde wurden von ihren Reitern im Einzelreiten, dann in Schritt-, Trab- und Galoppbewegungen vorgeführt. Es ist erstaunlich, zu welchen Leistungen es die ländlichen Reiter auf ihren unverkennbar intensiv gearbeiteten Pferden gebracht haben. Ergebnis: 1. Ludw. Trappmanns Schwabenprinzessin (Ludw. Trappmann jr.) Westfalen; 2. Fr. Bunkes Olly (Erich Bunke) Hannover; 3. Fritz Meyer-Stockdorfs Mieze (Fr. M. jr. Hann.; 4. A. Temmings-Hanhoffs Faida (Anton Ernsting) Westfalen; 5. Wilhelm Winkelmanns Nixe (W. Winkelmann) Hannover.

Zum letzten Male wurden heute die 16 Warendorfer Hengste, die in den nächsten Tagen einer anderweitigen Verpflichtung folgen, wieder unter lebhaftem Beifall vorgeführt. Dann kam die mit Spannung erwartete neue

friderizianische Schulquadrille

an die Reihe. Man darf ohne Übertreibung behaupten, daß auch die höchst gespannten Erwartungen übertroffen worden sind. Die Schulquadrille, erstmalig gemischt mit Herren und Damen geritten, stellt wahrhaft eine Glanznummer und damit auch den Höhepunkt des diesjährigen Herbstturniers dar. Die besondere Ausschmückung der Arena mit Säulen, Blumen und Grün erinnert an einen Park aus der friderizianischen Zeit. Während man noch den Aufbau mit Wohlgefallen betrachtet, ertönen schon Fanfaren und herein reitet ein Kesselpauker mit drei Fanfarenbläsern gefolgt von den Reiterinnen und Reitern der Quadrille in den bunten, farbenfreudigen und ebenso schmucken Uniformen aus der Zeit des großen Preußenkönigs. Die Auswahl der Quadrillereiterinnen und -Reiter kann man als geradezu erstklassig bezeichnen. Wir sehen da die Elite der deutschen Turnierreiter und -Reiterinnen auf dem besten ihrer Pferde. Auch der Sieger der großen Olympiade-Reitprüfung Caracalla unter Major Bürkner ist dabei. Unter Leitung des bekannten Turnierreiters Staeck wird dann die außerordentlich wirkungsvoll erdachte Quadrille geritten. Reiterinnen und Reiter geben auf ihren edlen Tieren alles her, um den begeisterten Zuschauern ein erhebendes Erlebnis zu schaffen. Das war auch der Fall, denn als die Fanfaren begleitet von dem Kesselpauker wieder ertönten, da hallte ein wahrer Beifallssturm durch die dichtbesetzten Ränge. Im Galopp gings durch die Bahn zurück in den Stall. Aber der Beifall wollte nicht enden und kannte schließlich keine Grenzen, als nochmals die 16 Reiterinnen und Reiter unter den Klängen des „Fridericus rex" nochmals erschienen und durch die Bahn ritten. Das

Jagdspringen (Kl. C)

als Abteilung aus der Vielseitigkeitsprüfung für die Mitglieder der ländlichen Reitervereine brachte spannende Momente. Trotz des nicht allzu leichten Kurses mit 13 Sprüngen glückte es verschiedenen Reitern, auf ganz prächtigen Springpferden fehlerlos über die Bahn zu gehen. Reiter und Pferde aus sämtlichen Gauen bewährten sich bei den Jagdspringen und wurden mit lebhaftem Beifall belohnt. Die Hannoveraner Stute Mieze, die bereits im vorigen Jahre Siegeslorbeeren ernten konnte, zeigte eine gewaltige Formverbesserung. Auch zwei westfälische Pferde errangen schöne Erfolge. Der Brandenburger Fuchs Ulus war in großer Form, wie auch die Oldenburger Miera, die einem rheinischen Besitzer gehört, eine gute Leistung vollbrachte. Einen famosen Ritt machte J. Engelbrecht (Schleswig-Holstein) auf der prächtigen Stute Pfändung. Wie man bei einem Gesamtüberblick über verschiedene Konkurrenzen des diesjährigen Turniers einen nicht unerheblichen Fortschritt gegen das Vorjahr erkennen konnte, so war dies in erster Linie bei dem Jagdspringen der ländlichen Reiter der Fall. Ergebnisse:

1. Abteilung (9 Teilnehmer): 1. Fritz Meyer-Stockdorfs Mieze (Fritz Meyer jr.) Hannover, 0 Fehler; 2. Klaus Beckmanns Nennerin II (Johann Beckmann) Hannover, 15 Fehler; 3. D. Hartmanns Lerche (Bes.) Rheinland, 19 Fehler. — Tot. Sieg 18. Pl. 12. 14. 56.

2. Abteilung (11 Teilnehmer): 1. Adolf Harms Horridoh (Sattler) Schleswig-Holstein, 8 Fehler; 2. Fritz Meyer-Stockdorfs Salonda (H. Wehrmann) Hannover, 10 Fehler; 3. P. Schröders Tamena (P. Schröder) M.-Schwerin, 13 Fehler. — Tot. Sieg 119. Pl. 24. 16. 34.

3. Abteilung (11 Teilnehmer): 1. Klem. Mühlenschultes Hera (Klem. M. jr.) Westfalen, 3 Fehler; 2. Kl. Mesters Ferne (Bes.) Schleswig-Holstein, 10 Fehler; 3. D. Kreyes Veilchen (Georg Strothoff) Oldenburg, 10 Fehler. — Tot. Sieg 36. Pl. 18. 22. 18.

4 Abteilung (8 Teilnehmer): 1. J. Engelbrechts Pfändung (Bes.) Schleswig-Holstein, 0 Fehler; 2. W. Robens Celtika (Heino Addicks) Oldenburg 5 Fehler, 3. Brnh. Nolles Hera von Ahlen (Bern. M jr.) Westfalen, 5 Fehler. — Tot. Sieg 150. Pl. 24. 16. 24.

5. Abteilung (9 Teilnehmer): 1. P. Hinzes Ulus (J. v. Hennings) Brandenburg, 0 Fehler; 2. H. Stamms Zita (Kl. Stamp) Schleswig-Holstein, 8 Fehler; 3. Adolf Ahlfelds Menne (Bes.) Sachsen, 10 Fehler. Tot. Sieg 59. Pl. 20. 22. 44.

6. Abteilung (7 Teilnehmer): 1. Gustavs Platens Mira II (Bes.) Rheinland, 0 Fehler; 2. Adolf Breyholz Cäsar (H. Breyholz) Schleswig-Holstein, 8 Fehler; 3. E. Zachens Max (Bes.) Brandenburg, 15 Fehler. — Tot. Sieg. 22. Pl. 12. 14. 16.

Wer wird König der Lüfte?



Begrüßung des französischen Kunstfliegers Doret durch Fieseler in Kassel.

w **Kassel,** 20. Okt. **(Tel.)** Bei einem Begrüßungsabend, den der Nierderhessische Verein für Luftfahrt und der Verkehrsverein Kassel dem französischen Flieger Doret und den Kasseler Fliegern Fieseler und Magersuppe gab, begrüßte Bürgermeister Lahmeyer die Gäste und hieß besonders den Flieger Doret willkommen, der nach Deutschland gekommen sei, um im friedlichen Wettstreit mit deutschen Fliegern um die Siegespalme im Luftturnier zu kämpfen. In einer Ansprache hob Oberregierungsrat Florschütz als Vertreter des Oberpräsidenten als erfreuliche Tatsache hervor, daß zum ersten Male ein französischer Flieger zum friedlichen Wettkampf nach Deutschland gekommen sei. Doret dankte in französischer Sprache für die überaus herzliche Begrüßung.

Am Sonntag, den 23. dieses Monats, wird in Berlin vor einem internationalen Richterkollegium ein Luftkampf zwischen dem besten französischen Kunstflieger Doret und dem ausgezeichneten deutschen Piloten Fieseler ausgetragen. Doret traf dieser Tage in Kassel ein, um sogleich mit dem Training zu beginnen und zwar muß er sich auch auf der Maschine des Gegners einfliegen, da nach dem ersten Teil des Programms die Maschinen gewechselt werden sollen, um ganz einwandfrei den König der Lüfte feststellen zu können.

✥

Amsterdam—Batavia in neun Tagen.

Amsterdam, 20. Okt. Lt. Koppen und seine beiden Begleiter haben mit einem Postflugzeug die Strecke von Amsterdam nach Batavia in neuen Tagen durchflogen. Von dem Ergebnis dieses versuchsweise unternommenen Fluges hängt die Schaffung einer regelmäßigen Postverbindung nach Niederländisch-Indien ab. Der erste Flug über diese Strecke wurde 1924 in 20 Flugtagen zurückgelegt; ein zweiter vor kurzem in 13 Tagen, und nun ist auch dieser Rekord geschlagen.

Der französische Flieger Finat schlägt den Weltrekord für Kleinflugzeuge.

w **Paris,** 20. Okt. **(Tel.)** Der Flieger Finat, der heute früh zu einem Dauerflug mit einem Kleinflugzeug aufgestiegen war, ist 17 25 Uhr wieder gelandet. Er hat in 11 Stunden und 15 Minuten Flugdauer 1150 Kilometer zurückgelegt und somit den Weltrekord für Kleinflugzeuge um 500 Kilometer geschlagen.

Aus der Provinz Westfalen.

w **Telgte,** 21. Okt. (Ein Unhold.) An der Ems hatte sich der Arbeiter Anton St. kleinen Kindern unsittlich gezeigt. Ein des Weges kommender Gastwirt veranlaßte die Festnahme des Mannes, der jetzt vom Schöffengericht Münster zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Wegen einer gleichen Straftat war St. schon früher zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, doch war ihm Bewährungsfrist zugebilligt worden, die jetzt allerdings zurückgezogen wurde.

⊖ **Gronau,** 19. Okt. (Ein verwegener Diebstahl.) Bei der Ankunft des um 20,42 Uhr hier einlaufenden Zuges aus Münster wurde einer jungen Dame die neue Handtasche direkt vom Arme weggeschnitten. Die Tasche enthielt einen Geldbetrag von mehreren hundert Mark. Infolge des dichten Gedränges war es nicht möglich, den dreisten Dieb zu stellen.

⊙ **Velen,** 21. Okt. (Pfarrereinführung.) Am Dienstag, den 25. Oktober, wird Kaplan Timmen aus Münster seinen Einzug als Pfarrer von Velen halten. Aus diesem Anlaß hat die Pfarrgemeinde es sich nicht nehmen lassen, dem neuen Pfarrer einen festlichen Empfang zu bereiten. Dienstag nachmittag 3 Uhr wird er von der Wohnung des Landdechanten in Ramsdorf mit Wagen und Ehrenreitern abgeholt. Gegen 3,30 Uhr erwarten ihn an der Grenze bei Hövelbrinks Kiwitt die Vertreter der kirchlichen und politischen Gemeinde. Von hier ab begleitet den neuen Pfarrer ein Reiter- und Radfahrerzug. An Viehaus Bäumen empfangen ihn in Prozessionsordnung die Pfarrkinder. Hier begrüßen ihn der Pfarrverwalter und der Kirchenvorstand. Darauf zieht der Pfarrer in die Kirche ein, in welcher er zum ersten Male zu seinen Pfarrkindern sprechen wird. Nach dieser Feier wird Pfarrer Timmen zur Pastorat geführt. Abends beabsichtigen die Vereine ihren Pfarrer mit einem Ständchen zu erfreuen. Am anderen Morgen ½10 Uhr ist die kirchliche Einführung, die durch den Landdechanten erfolgt. Daran schließt sich nachher im Pfarrhause die Gratulation an. Mit einem Festessen im Café Hillers-Hagemann finden die Einführungsfeierlichkeiten ihren Abschluß.

+ **Lankern,** Kreis Borken, 21. Okt. (Mit Dietrich und Stemmeisen) waren zwei Landstreicher in unsere Gegend gekommen, um bei den Bauern Einbrüche zu verüben. Von einem Landjäger wurden sie angehalten, als sie auf dem Wege nach Ringenberg ein Paket, enthaltend 8 Hemden und 2 Unterhosen, mit sich führten, die sie wie sich herausstellte, hier auf einem Bauerngehöft von einer Wäscheleine gestohlen hatten. Einem der beiden Gauner gelang es zu entkommen, der andere, ein rückfälliger Dieb, hatte sich jetzt vor dem Amtsgericht zu Bocholt zu verantworten, das ihn zu einem Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilte.

+ **Dorsten,** 20 Okt. (Die Umgestaltung der Reichsbahnanlage bei Dorsten) bildete bereits vor einiger Zeit Gegenstand der Beratung zwischen Vertretern des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk der Reichsbahndirektion Essen und Münster und der beteiligten Kommunalverbände. Es handelt sich in der Hauptsache um die Umgestaltung und Verlegung des Bahnhofes Hervest-Dorsten. Hierzu waren vom Verbandspräsidenten 3 Pläne ausgearbeitet. Einer von diesen sieht einen Berührungsbahnhof mit Richtungsbetrieb vor, der die drei Bahnstrecken Oberhausen—Rheine, Wanne—Winterswyk, Wesel—Münster im Zuge der Linie Oberhausen—Rheine vereinigt. Das Stationsgebäude würde etwa 1,3 Klm nördlich des jetzigen Bahnhofes Hervest-Dorsten anzulegen sein. Die Vertreter der Reichsbahndirektion hielten im übrigen alle drei Pläne für sehr weitgehend und betonten, daß in absehbarer Zeit die Anlagen bei Vornahme einiger weniger kostspieligen Erweiterungen noch ausreichen. Es sei fraglich, ob ein Bedürfnis zu einer so weitgehenden Umgestaltung vorliege. Die Befriedigung des Güterverkehrs sei das Wichtigere für die Eisenbahn. Es sei zu prüfen, wo ein größerer Güter- oder Verschiebebahnhof angelegt werden müßte. Diese Frage soll im Einvernehmen mit der Eisenbahndirektion geprüft werden.

✥ **Paderborn,** 20 Okt. (Verschiedenes.) Dienstag ist an der hiesigen Bischöflichen philosophisch-theologischen Akademie das neue Studienjahr mit einem feierlichen Hochamt in der Jesuitenkirche eröffnet worden. Zum Rektor Magnifikus ist Dr. Adolf Herte, Professor der Kirchengeschichte und Patrologie, ernannt worden. Der neue Rektor ist am 28. August 1887 zu Brilon geboren; die hl. Priesterweihe erhielt er am 3. August 1914 im Dom zu Paderborn. Zum ordentlichen Professor an der hiesigen Akademie ernannte ihn Bischof Dr Kaspar Klein am 1. August 1921. — Mit der Bekupferung des Domdaches ist nunmehr begonnen worden und zwar zunächst an der Nordseite des Chordaches.

Flucht aus der Fremdenlegion.

○ **Horst-Emscher,** 20. Okt. Am Montag traf in Horst der Fremdenlegionär Bronfart ein, der sich längere Zeit in der französischen Fremdenlegion aufgehalten hatte und dessen abenteuerliche Flucht durch den Suezkanal großes Aufsehen erregte. Br. hatte sich mit 14 jungen Deutschen in Custirchen für die Fremdenlegion anwerben lassen. Sie wurden nach Metz und von dort nach Marseille befördert. Ohne weiteren Aufenthalt kamen sie an Bord eines Schiffes, das nach Oran in Nordafrika fuhr. Zu einer Expedition nach Indochina gab Br eine freiwillige Anmeldung ab. Schon unterwegs im Mittelländischen Meere kam dem Br. der Gedanke an eine Flucht. Als das Schiff sich im Suezkanal befand, der eine durchschnittliche Breite von 180 Metern und eine Länge von 160 Kilometern besitzt, machte sich unter den übrigen Fremdenlegionären eine Verschwörung breit, die darauf hinzielte, gemeinsam die Flucht zu wagen. Anscheinend aber hatte das Bordkommando von dieser Bewegung Kenntnis bekommen, denn es ließ die Legionäre feldmarschmäßig auf Deck zusammentreten, und es war jedem Legionär verboten, sich in einer Kabine aufzuhalten. Die Legionäre wurden scharf bewacht. Trotzdem wagte der Horster die Flucht. Er enterte an einem Mast empor und versteckte sich in einem „Krähennest". Von diesem seinem Schlupfwinkel aus sprang er dann später aus einer Höhe von 16 Metern in den Kanal. Seine wichtigsten Habseligkeiten hatte er in einem Rucksack, den er bei sich trug, geborgen, wie er überhaupt in vollständiger Ausrüstung die Flucht wagte. Ihm folgten in Abständen von je einer halben Stunde noch 26 Mann, die mit einer Ausnahme — einem polnischen Sergeanten — alle deutscher Abstammung waren. Zwei der Flüchtlinge büßten ihr Leben ein. Die Flucht mußten die Franzosen geschehen lassen, denn nach der internationalen Abmachung ist das Schießen in diesen Gewässern streng verboten. Es war auffällig, daß jedesmal wenn ein Legionär auf diese Weise das Schiff verließ, Funkzeichen gegeben wurden, die wahrscheinlich dem französischen Konsulat gelten sollten. An Land angekommen, fand Br den Weg zum deutschen Konsulat. 17 Tage dauerte der Aufenthalt in Port Said, den die Flüchtlinge in Ruhe und Muße verlebten, bis sie sich auf das deutsche Motorschiff „Königsberg" begaben, das sie in ununterbrochener Fahrt nach Rotterdam beförderte. Insgesamt kamen 7 Mann in Deutschland an, während 4 Mann den Fußweg durch die Türkei vorgezogen hatten. Ihr Aufenthalt ist zur Zeit noch unbekannt. In Hamburg nahm die Staatspolizei sich der ehemaligen Legionäre liebevoll an und steckte sie erst 17 Tage hinter „schwedische Gardinen". Während dieser Zeit wurden sie mehrmals photographiert und es wurden Fingerabdrücke von ihnen genommen, andererseits aber auch Erkundigungen über die Wahrheit ihrer Angaben eingezogen. Nach Erledigung aller Formalitäten konnte Br endlich die Reise in die engere Heimat antreten.

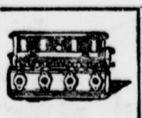
Die vorwöchentlichen Anfragen des Publikums in Ihrer Kleidung befriedigt die
Maßschneiderei
Gottbehüt
Kreuzmarr Timgan 57
Telefon 2811

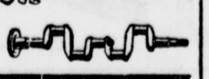
DONNERWETTER
WELCHER KLANG!
DAS BIETET NUR
ELECTROLA!
MUSIK-INSTRUMENTE
MUSIK-PLATTEN
VORSPIEL OHNE KAUFZWANG
AUTORIS. ELEKTROLA-VERKAUFSSTELLE
F. RIESENBECK GLASPASSAGE



„Westfalenbräu Export"
ist unübertroffen
„Edelbräu Pilsener"
ist das Bier in größter Vollendung
„Flaschenbier"
ist und bleibt das beste
Überall erhältlich Überall erhältlich
Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Comp.
Münster Westf.

Schleifen von





F. L. WENNING
Präzisions-Dreherei
MÜNSTER I.W. SCHILLERSTR. 55
TELEFON 1438

Restauration
Halle Münsterland
Besitzer Josef Hülsbömer
Gutgepflegte Biere und Weine
Mittagessen von 1 Mark an
Reichhaltige Tageskarte
Angenehme Restaurations- und Gesellschaftsräume
Säle passend für jede Festlichkeit

Aus den Nachbar-Provinzen.

✠ **Meppen**, 19. Okt. (Schwerer Unfall.) Als heute mittag der 15jährige Bankkehrling Bern. Kuper von hier für seine Firma mit dem Fahrrad eine Besorgung nach Haren (Ems) machen wollte, begegnete ihm am Flütenberge zwischen Haren-Bahnhof und Haren ein Sohn des hiesigen Schlachtermeisters Wilh. Volmer auf einem Motorrade. Beide fuhren auf dem Fußsteige. Da der Motorradfahrer angeblich nicht auswich, versuchte im letzten Augenblick K. auszuweichen; es war aber zu spät. Beide stießen zusammen. Der Motorradfahrer erlitt nur Hautabschürfungen, während K. einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug. Ersterer holte sofort den Meppener Arzt Dr. Sievert herbei, der den Verunglückten mit seinem Auto ins hiesige Krankenhaus schaffte, wo der Verletzte nicht unbedenklich darniederliegt.

✠ **Düsseldorf**, 20. Okt. (Der frühere Direktor der Düsseldorfer Kunsthalle,) Martin Hackenbroich, wurde nach zweitägiger Verhandlung wegen fortgesetzter Untreue und gewinnsüchtiger Privaturkundenfälschung zu neun Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Das Gericht bezeichnete die Unterschlagungen als eine infame Tat, die die notleidenden Künstler während des Ruhrkampfes ihrer kargen Unterstützung beraubt habe. Nur weil Hackenbroich nicht vorbestraft war, wurde von einer Zuchthausstrafe abgesehen.

⊙ **Düsseldorf**, 19. Okt. (Ungetreue Kassenbeamte.) Festgenommen wurden zwei Kassierer der Stadthauptkasse Düsseldorf wegen Unterschlagung und Untreue zum Nachteil der Stadt. Sie haben der Kasse widerrechtlich Beträge entnommen und sie einem hiesigen Kaufmann aus Gefälligkeit zur Begleichung von Geschäftsschulden geliehen. Die Kassierer versuchten dann das Geld wieder zurückzubekommen. Der Geschäftsmann verstand es in der gewissenlosesten Weise unter Ausnutzung der durch die Hergabe der Stadtgelder geschaffenen Zwangslage die beiden Kassierer mit Versprechungen und Drohungen hinzuhalten, sie sogar zur Hergabe weiterer größerer Summen bis zur Höhe von über 100 000 Mark zu veranlassen und mit leeren und unwahren Versprechungen weiter hinzuhalten. Den Fehlbetrag verschleierten die beiden Kassierer, indem sie die abends bei der Stadthauptkasse eingehenden Zahlungen erst am folgenden Tage buchten. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 120 000 Mark. Der schuldige Kaufmann wurde wegen Erpressung und Betrug sowie Verleitung zur Untreue ebenfalls festgenommen. Nach den Ermittlungen besteht Aussicht, einen größeren Teil des Geldes im Wege der Beschlagnahme für die Stadt zu retten.

⊙ **Köln**, 19 Okt. (Bestrafung wegen Veruntreuung von Kirchengeldern.) Wie noch erinnerlich sein dürfte, war im Jahre 1926 der Kaufmann Paul Kader, der die Kassengeschäfte der St. Kolumba-Kirchengemeinde führte, nach Unterschlagung von etwa 200 000 Mark flüchtig geworden. Die Veruntreuungen waren ihm dadurch möglich geworden, daß er eine Vollmacht besaß, selbständig alle Geschäfte für die Kirchengemeinde zu erledigen, außerdem genoß er das uneingeschränkte Vertrauen des Kirchenvorstandes. Kader lebte auf großem Fuße und hat fast das ganze Geld verschwendet. Er verstand es, durch falsche Buchungen die Veruntreuungen, die sich auf über drei Jahre erstreckten, bis zum Dezember 1926 zu verbergen, wo er nach Innsbruck flüchtete. Dort wurde er verhaftet und nach Köln ausgeliefert. Kader stand gestern vor dem Schöffengericht, vor dem er seine Schuld rückhaltslos zugab. Nach dem Gutachten von medizinischen Sachverständigen ist der Angeklagte ein geistiger Defektmensch mit starken Verstandesschwächen, der allerhöchstens auf dem geistigen Niveau eines vierzehnjährigen Knaben steht. Der Sachverständige faßte seine Meinung dahin zusammen, daß er den Angeklagten sicherlich wegen Geistesschwäche entmündigen würde und daß, wenn auch eine Geisteskrankheit im Sinne des § 51 nicht vorliege, dennoch ein Grenzfall gegeben sei. Das Gericht erkannte auf Grund dieses Gutachtens auf ein Jahr Gefängnis unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft und Strafaufschub für den Rest der Freiheitsstrafe.

✠ **Köln**, 19. Okt. (Die Revisionsverhandlung im Falle Bröcher) wird vor dem Reichsgericht am 1. November stattfinden.

Die Entwicklung des Automobilismus im Spiegel des deutschen Fremdenverkehrs

Die besonders in den letzten Jahren beobachtete außerordentliche Entwicklung des Automobilverkehrs in Deutschland ist nicht ohne nachhaltige Wirkung auf den Fremdenverkehr geblieben. Bereits heute unternimmt ein nicht unbeachtlicher Prozentsatz des Publikums seine Vergnügungs- und Erholungsreisen mit dem Automobil in die deutschen Kur- und Erholungsorte, so daß die Verkehrsvereine in besonderem Maße sich in letzter Zeit dem Kraftverkehr zuwenden. Der in der Reichsorganisation der Verkehrsvereine, dem Bund Deutscher Verkehrsvereine, bestehende Kraftverkehrsausschuß, dem auch die Industrie- und Handelskammer Münster als Mitglied angehört, tagte am 15. Oktober in Berlin unter Leitung seines Vorsitzenden, Direktor Siegmann und lebhafter Beteiligung der Verkehrsverbände, wie auch der am Kraftverkehr interessierten amtlichen Stellen, wie Reichsverkehrsministerium, Reichspostministerium, Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. In ausführlicher Weise wurden die Ausführungsbestimmungen über das zur Zeit in Bearbeitung befindliche Kraftfahrliniengesetz besprochen. Ministerialrat Dr. Hein erklärte, daß die Reichsbahn-Gesellschaft mit der Reichspost in bezug auf die beiderseitigen Kraftverkehrslinien in Zukunft mehr als bisher Hand in Hand arbeiten würden. Von seiten der Verkehrsvereine wurde eine weitgehendere Anerkennung der privaten Kraftverkehrsbetriebe im neuen Gesetzentwurf gefordert. Die seit langem geforderte einheitliche Regelung bezüglich der Haftpflicht und Unfallversicherung auf den Kraftpostlinien soll wie von dem Vertreter des Reichspostministeriums, Herrn Ministerialrat Eitner, mitgeteilt wurde, einer allgemeinen Reichsregelung Platz machen. Die Herabsetzung der noch als außerordentlich hoch empfundenen Tarife bei den amtlichen Kraftfahrzeuglinien, wie insbesondere die vom reisenden Publikum geforderte einheitliche Tarifierung bei Reichspost und Reichsbahn, dürfte zur Zeit noch auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Ein von dem Leiter der „Kraftverkehr Deutschland", Regierungsrat Sußdorf-Berlin, gehaltenes Referat über den Entwurf zum Kraftfahrzeugsteuergesetz behandelte die wirtschaftlichen Folgen, die eine einseitige Kraftfahrzeugbesteuerung nach sich ziehen würde. Auf Grund längerer Verhandlungen im Reichswirtschaftsrat haben sich die maßgebenden Organisationen auf die Besteuerungsformeln Hub-Volum und Wagengewicht geeinigt. Die für die Wegeerhaltung erforderlichen Mittel werden auf ca. 300 Millionen geschätzt. Das aus dem neuen Steuerentwurf sich ergebende Aufkommen beträgt ca. 150 Millionen. Von einigen Organisationen war vorgeschlagen worden, die Radfahrer (10 Millionen) und die Tierhalter (noch heute 50 Prozent des Straßenverkehrs) zur Besteuerung heranzuziehen.

Ein weiteres dringendes Problem für die Entwicklung des Kraftverkehrs liegt in dem Garagenbau, der in Deutschland bisher vernachlässigt wurde. Dr. ing. Müller-Berlin, Vorsitzender des Garagenbauausschusses des V. d. J., hielt auf Grund einer amerikanischen Studienreise einen Vortrag über den Garagenbau. Der Kernpunkt liegt in dem Bau von Großgaragen im Innern der Stadt. Einige Großstädte Amerikas bauen zur Zeit Großgaragen mit einem Fassungsvermögen von 2000—4000 Wagen. Da sich die beteiligten Kreise eine Rentabilität des Garagenbetriebes versprechen, sollen amerikanische Finanzgruppen zur Bereitstellung von Mitteln für den Garagenbau in Deutschland bereit sein.

Auch die Sicherheit im Kraftverkehr war Gegenstand eingehender Erörterungen. Durch die Propagierung des Radfahrwegenetzes hoffen die deutschen Verkehrsvereine, den Radfahrer von den Hauptstraßen, insbesondere von den Landstraßen abzuleiten. Auch soll dadurch der Bevölkerung der Großstadt die Möglichkeit einer schnelleren Erreichung der in der Umgebung der Stadt liegenden Erholungs- und Wandergebiete gegeben werden. Dem Beispiele Magdeburgs mit 285 Klm. Radfahrwegen sind in diesem Jahre mehrere Großstädte durch Errichtung von Radfahrwegeausschüssen bei den Verkehrsvereinen gefolgt. Um einem dringenden Bedürfnis bezüglich der Bekanntgabe der Straßensperren abzuhelfen und der damit verbundenen Umwegbezeichnung, hat der Bund Deutscher Verkehrsvereine in Gemeinschaft mit den Automobilklubs eine Zentralstelle zur Bekanntgabe der Straßensperrungen errichtet, die an interessierte Stellen die listenmäßige Bekanntgabe weiterleitet.

Lohnbewegung.

Schiedsspruch für das Brauereigewerbe des östlichen Westfalens.

⊙ **Dortmund**, 19 Okt. Unter dem Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters wurde in dem Lohnstreit des Brauereigewerbes des östlichen Westfalens beider Freistaaten Lippe und Osnabrück folgender Schiedsspruch gefällt: 1. die Lohnsätze des Schemas vom 2. Dezember 1926 erhöhen sich mit Wirkung vom 16. September 1927 ab um 14,8 Prozent. 2. Vorstehende Regelung läuft unkündbar bis zum 31. August 1928 und kann von da ab mit einmonatiger Frist jeweils zum Monatsende gekündigt werden. 3. Sollten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse während der obigen Frist derart ändern, daß die Reichsindexziffer (zur Zeit 147,1) sich um mehr als 5 Prozent erhöhen sollte, steht es jeder Partei frei, eine Änderung der Lohnregelung zu beantragen. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 25. Oktober.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Seltsame Naturerscheinung.

Unter dieser Überschrift berichtete der Münsterische Anzeiger vor kurzem über die starke Vermehrung der Azolla auf dem Kastellgraben. Seit Jahren freuen sich stille Naturfreunde an diesem seltsamen Schauspiel, seit Jahren aber auch ereifert sich eine andere Reihe von Naturfreunden gegen dieses unschuldige Pflänzchen mit der Begründung, die einheimische Entengrütze würde von der Azolla verdrängt. Lemna oder Entengrütze ist aber noch in jedem stehenden Gewässer, in jedem kleinen Tümpel zu finden, sodaß diese Sorge der Naturschützer unbegründet ist. Azolla schwimmt als Wasserfarn auf dem Wasser und ist somit sicher ein Luftverbesserer, während bei der Entengrütze ein Teil der Blätter unter dem Wasserspiegel sitzt, die bei mAbsterben das Wasser nicht gerade „wohlriechend" machen. Bevor man gegen die Azolla wettert, die angeblich die Luft vergiftet, dabei aber doch sauerstoffbildend wirkt, und bevor man die Behörde um Hilfe anfleht, sollte man erst einmal den Ursachen der „Wohlgerüche" nachgehen. Man wird dann leider feststellen müssen, daß die verehrten Anwohner der Hüfferstraße und des Kastellgrabens den Schloß-, wie auch den Kastellgraben mit Vorliebe und aus Bequemlichkeit als Müllabladeplatz benutzen, Konservendosen, Flaschen, Schuhzeug, selbst Tierkadaver kann man täglich dort an der Oberfläche schwimmend beobachten. Jeder wird zustimmen, daß dieser Anblick nicht gerade ästhetisch ist, und die Azollaschicht sicher besser wirkt, zumal jetzt, wo unter dem Einfluß der Temperatur die Azolla sich täglich mehr färbt. Wenn gewisse Naturschutzfreunde die Azolla als Fremdling vertrieben haben möchten, so müßten sie, um konsequent zu bleiben, noch mancher eingeführten Pflanze den Krieg erklären. Das Wesen und die hohe Bedeutung des Naturschutzes liegt jedenfalls tiefer, als in der Fernhaltung von Azolla vom Münsterschen Schloßgraben.

L. Sch.

Nutzlose Pfähle auf der Sentrupersstraße.

Die behördlichen Stellen wollen wir auf einen Übelstand aufmerksam machen, der dringend der Abhilfe bedarf. Auf der Sentrupersstraße steht von der Wirtschaft Laumann an bis zum Feldschlößchen in ungleichen Abständen eine Anzahl Pfähle, die aus früherer Zeit stammend, anscheinend dazu bestimmt waren, die eine Seite für Fußgänger gegen den Fahrdamm abzugrenzen. Da diese Pfähle sich gegen die Umgebung in keiner Weise abheben, läuft man bei der jetzt früher hereinbrechenden Dunkelheit Gefahr, gegen die Pfähle zu rennen, zumal jede Beleuchtung fehlt. Welche Folgen durch einen solchen Zusammenstoß unter Umständen entstehen können, soll hier nicht näher erörtert werden. Wir meinen im Interesse der Bürgerschaft zu handeln, wenn wir entweder die völlige Beseitigung der Pfähle, oder aber deren Anstrich mit weißer Farbe fordern.

Offene Wohnungen

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) mit el. Licht, Dauerbr. i. nächst. Nähe d. Univ. an 2 ruh. Herren zum 1. Nov. zu verm. * Horsteberg 2.

Freundl. möbliertes heizbares Zimmer mit elektr. Licht u. Morgenkaffee an anst. berufst. Herrn zu vermieten. * Straßburgerweg 55.

Einf. frdl. Zimmer mit Zentralheizung, direkt am Bahnhof, sofort zu vermiet. Preis 35 Mk. Näh. Geschft.*

1 groß. leeres Zimmer mit o. ohne Küchenben. zum 1. November zu vermieten. * Frau Sommer, Staufenstraße 41, T.

Schöne Dreizimmerwohnung nebst Keller u. Zubeh. an kleine Familie zum 1. November zu verm. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes *

Dreizimmerwohnung an ält. Ehepaar (pens. Beamter) o. ält. Dame um 1. Nov. zu verm. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. h9811)

Gesuchte Wohnungen

Referendar sucht zum 1 November ein gut möbliertes Zimmer in mögl. zentral. Lage Angeb. unt. L L 418 an die Geschäftsstelle. *

Berufstätiges Ehepaar (akademisch) sucht sein möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, Bahnhofplatz, Ludgeriviertel, zum 1. 11. 27. Angebote u. G H 39a an die Geschäftsstelle. *6

2 Examensstudentinnen suchen zum 1. 11. je ein freundl. möbl. Zimmer (wenn möglich in demselben Hause). Angeb. unter T T 5571 an die Geschäftsstelle. h9818

Gut möbl. Zimmer, Diplom.-Schreibtisch, geeignet für ruhige Büroarbeit, Stadtmitte oder Südviertel bevorz., mit separat. Eing., zu sofort oder später gesucht. Preisoff. unter H H 378 an Geschft. *

Solid. junger Mann sucht möbl. Zimmer, mögl. mit Klavier. Offert. unt. G G 414 an die Geschäftsst. *

Wohnung.

Suche gegen Abstandssumme sofort eine Vierzimmerwohnung in gutem Hause. f4823

Eilangebote erb. unt. S T 405 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Tüchtige Friseuse für neu eröffn. Damen-Salon bei hohem Gehalt sofort oder später gesucht. h9829

Ernst Bartsch, Borghorst i. W.

Kath. Lehrlöchin für sofort gesucht. St. Ludgeri-Hospital, Billerbeck.

Angebote an die Schw. Oberin erbet. h9808)

Suche für sofort od. später in fl. Geschäfts- oder Privat-Haushalt Stelle als *8034 Haushälterin. Offerten unter Nr. 77 postlagernd Neubeckum (Westf.).

Suche zum baldigen Eintritt ein ältes., kath. — Mädchen — in Bäckereihaushalt für Küche u. sämtl. Hausarbeiten, gegen guten Lohn. Es wollen sich nur solche melden, die schon in ähnlicher Stellung waren. h9820) Bäckermeister Franz Überkamp Hörstel

Perfekte Näherin für Seidenschirme gesucht. Offert unter O P 1726 an die Geschäftsst. ds. Bl. f4827

Zum 1. November suche ich eine perfekte, gewissenhafte Verkäuferin gesetzten Alters, für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft in Vögel, Bez. Osnabrück. h9779) Joh. Lembeck, Wahn, Bez. Osnabrück.

Lehrmädchen oder Anfängerin für das Kontor ges. Gute Schuldildung und Vorkenntnisse im Maschinenschreiben u. Kurzschrift erforderlich. f8631a Joh. Heinr. Jansen Bogenstr. 10.

Halbtagsmädchen gesucht. Hermannstr. 56. I. *

Suche zum 1. 11. fleißig., kinderlieb. Mädchen bis zu 18 Jahren, für Küche und Hausarbeit. Frau G. Bövingloh, Krummertimpen 17/19.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haush. gesucht. Offerten unt. B C 5537 an die Geschäftsst. dss. Bl. h9745

Zum 1. November tüchtiger Knecht für alle landwirtschaftl. Arbeiten und zur Beaufsichtigung v. Kühen und Schweinen gesucht. Th. Feldmeier Südstraße 57 *

Suche zum 1. Novbr. ein s8613 kath. Mädchen, ebenso einen tüchtigen kath. Ackerknecht. Gutsbesitzer P. Kleimann-Kamphues Altenberge, Westenfeld Nr. 7.

Zuverläss. Chauffeur, firm in Reparatur, für Ford, sofort gesucht. Mächler, *8033 Krummertimpen 46.

Suche sofort h9810 2 tüchtige Gehilfen. Gerh. Rothers, Herren- und Damenschneider, Ewei Westf., Markusstr. 145

Särge, Sargbeschlag. Leistungsfähige Fabrik im Rheinland sucht für Münsterland tücht. Vertreter gegen hohe Provision z. Bes. der Tischl.- u. Sargm. Offerten unt. R M 5569 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Stelle als * Friseur-Lehrling gesucht. Off. unter Nr. 5486 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8.

Junger Mann als Reisender für Buchdruckerei ges. Ang. unter L L 5565 an die Geschäftsst. ds. Blattes. h9809)

Suche für sofort ein. ehrlichen h9821 Mahl- u. Sägemüller, der selbständ. arbeiten kann. Heinr. Köttker, Mahl- und Sägewerk, Lathen (Ems). Telephon 319.

Hiesiges Baubüro sucht zum sofortigen Eintritt einen f4824 jung. Mann z. Bedienen d. Schreibmaschine für Abschriften und vorkommende Arbeiten usw. Selbstgeschr. Offert. mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter K L 1723 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche f. sofort, evtl. später, tüchtigen, jung. Friseurgehilfen. G. Bäker, Ibbenbüren. h9743)

Solider, tüchtiger Bäcker-Gehilfe, nicht unter 24 Jahren, mit Meisterbrief und guten Zeugnissen, für meine Bäckerei auf sof. gesucht. *8027 Off. mit Lohnangabe u. Zeugnisabschr. unt. R S 366 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger f8616)a Bursche für Botengänge u. leichte Büroarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter B 2244 an die Ann.-Exped. E. Vendel, G. m. b. H., Salzstr. 57.

Schlosserlehrling gesucht. Arnold Schulze, Cördestraße K 1.

Tüchtiger Vertreter zum Absatz von Heringen u. Bückingen einer holländischen Firma für Münster u. Umgebung gesucht. Angebote erb. unter M O 1725 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zigarren-Fabrik sucht noch zahlungsfäh. Verkäufer für billige Zigarren an Private. Offerten unter Nr. 800 postlagernd Bünde i. Westf.

Jüngerer, und dingt nüchterner * Chauffeur für kleinen Wagen gesucht. Derselbe muß alle vorkommenden Arbeiten mit übernehmen. Vorzustellen mit Papieren bei Schaper Nachfolger, Tibusstraße 4

Auf Gut am Niederrhein wird für sofort kathol h9825) Eleve gesucht bei Familienanschluß und Gehalt. G. Nienhuisen, Römerhof, Mehr b. Cleve, Rheinl.

Gesuchte Stellen

Kath. Mädchen, 23 Jahre alt, sucht sof. Stelle im Haushalt, wo nebenbei die Küche erlernt werden kann. * Offert. unter B B 409 an die Geschäftsstelle. *

Näherin sucht Beschäft. im Weißnähen u. Ausbessern. Off. erb. unt. A A 408 an Geschft. *

Perfekte Büglerin sucht Beschäftig. Offt. u. W Z 407 an Gesch. *

Geübte Weißnäherin sucht noch einige feste Kundschaft außer dem Hause, auch auswärts. Offert. unter D D 411 an die Geschäftsstelle. *

Kath., kinderliebes Mädchen, 20 Jahre alt, das die Küche erlernt und im Haushalt erfahren ist, sucht Stelle für Küche u. Haushalt in Münster. Näh. Geschft. *

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offerten unter B B 80 an die Geschft. *6

Flickerin sucht noch Kundschaft. Offert. unt. E E 112 an die Geschäftsstelle. *

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, zu sofort oder später Stellung zur weit. Ausbildung im Haushalt am liebsten nach auswärts. Familienanschluß erwünscht. *6 Offert. unter B B 80 an die Geschft. *6

Mt. 16 jähr. Mädchen, das 18 Monate in Manufakturwaren-Geschäft tätig war, h9747) sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten unter D E 5539 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

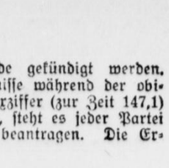
Älteres Mädch. sucht Stellung als * Verkäuferin für Lebensmittel-Gesch. Offt. unter Nr 5488 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8.

Selbst. Bäcker-Geselle, verh. 24 J. sucht zum 15. Nov. oder 1. Dez. Stellung. Kulext Leiter einer größ. Bäckerei. Angebote erb. u. M M 566 an die Geschäftsstelle. *8034

200 Mk. demjenigen, der mir eine Dauerstell. in kaufm. Betrieb als Buchhalter o. Reisender vermittelt. Behörde bevorzugt. Offerten unt. L M 1724 Geschft. *

Junger, kathol. Schneidergeselle sucht Stellung. h9780) Franz Geers, Recke i. W.

Gegen Feuer, Diebstahl, Einbruch



Der totsichere „Pohlschröder" General-Vertretung und Niederlage J. G. Niemann, Münster (Westf.) Glaspassage. e3837go

Zucht- u. Legehühner zerlegb. Stämme u. alles was d. Zucht braucht, lief. Geflügelhof in Meregentheim H12. Prosl. frei.

Gesuchte Stellen

Klavier- und Geigenspieler für Samstags u. Sonntags frei. *a Offerten unt. P R 403 an die Geschäftsstelle.

Suche Stellung als Kutscher, Hausdiener oder ähnl. Off. unter B B 5568 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *

Vogue Schnittmuster bei Lapp

Die Welt-Mode bringen wir jetzt fortlaufend direkt nach Münster durch die berühmten Vogue Schnittmuster mit deutschem Text und die eleganten Vogue-Moden-Alben

Sämtliche Schnittmusterteile sind mit Einzel-Bezeichnungen versehen, daher denkbar leichtes schneidern!

Eröffnung der Vogue-Schnittmuster-Abteilung Samstag den 22. Oktober

Einmaliges Rußbaum-Angebot in Daunendecken aus eigener Fabrik

Ein Posten Daunendecken prima Satin, mit guter Wollfüllung, volle Größe 12.50

Ein Posten Daunendecken eine Seite Seide, andere Seite Satin, mit bester Wollfüllung, volle Größe . . 18.00

Ein Posten Daunendecken bester Glanzsatin mit reiner Wollfüllung, Größe 160/210 . . 28.00

Ein Posten Daunendecken Glanzatlas mit reiner weißer Schafwollfüllung, Größe 160/210 . . . . 45.00

Ein Posten Daunendecken daunendichter Oberstoff, mit besten füllkräftigen Daunen, Größe 160/210 . . . . . 49.00

Anzahlung Volz-Str. 24 I

WOLFF & CO

Lose Gewinnanzeige im Hause

Wir übernehmen das Aufarbeiten von Daunen- und Federndecken zu Original-Fabrikpreisen



Etwas Aussergewöhnliches!!
Große Mengen
warmer Unterzeuge
zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Strickwaren

Kindersweater ohne Kragen 3.75
Kinderstrickanzug schöne Farben 5.90 **4.90**
Kindereinknöpfanzug ganz gute reine Wolle **7.50**
Damen-Pullover reine Wolle **5.50**
Damen- und Herren-Pullover reine Wolle **6.50**
Strickwesten reine Wolle 9.50 6.50 **5.50**
Strickwesten ganz gute reine Wolle, Jacquardvorderteil mit Gürtel **13.50**
Damen-Pullover Wolle mit Seide 9.50 **8.50**
Damen-Lumberjack Wolle mit Seide, ganz gute Qualität . . **15.50**
Damen-Strickkleid ganz gute Qualität, aparte Farben . . **10.50**
Burschen-Unterjacken grau mit schwarzem Arm . . . **2.50**
Männer-u. Frauen-Unterjacken grau mit schwarzem Arm . . . **3.50**

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe gute Qualität 1.25 0.95 **0.75**
Damen-Waschleder handschuhe gelb, in Wasser u. Seife waschb **3.90**
Damen-Waschlederhandschuhe ganz gute Qualität, gelb **3.90**
Damen-Glacé-Handschuhe gute Qual., in mod. Farb. . 5.50 4.20 **3.90**
Damen-Nappa-Handschuhe gute Qualität **4.90**
Herren-Stoffhandschuhe gute Qualitäten 1.95 1.65 **1.45**
Herren-Nappa-Handschuhe gute Qualität **5.50**
Damen- u. Backfisch-Baskenmützen moderne Farben . **2.95**

Unterzeuge

Damen-Unterziehschlüpfer gute Qualität **0.65**
Damen-Schlupfhosen gute Qual. auch extra groß **1.20**
Damen-Schlupfhosen warm gefüttert gute Qualität . . . 2.20 **1.40**
Damen-Schlupfhosen ganz gute Qualität, warm gefüttert . 3.25 **2.95**
Damen-Reformhosen dunkelblau gute Qualität **2.90**
Damen-Reformhosen reine Wolle ganz gute Qualität **4.50**
Kinder-Schlupfhöschen gefüttert Größe 30 . . . . . **0.45**
jede weitere Größe + 10 Pfg.
Damen-Hemdhose Windelform, gerebt 1.50 1.35 0.95 **0.75**
Damen-Normalhemd ganz gute Qualität **3.50**
Korsettschoner ganz gute 2+2 gestrickte Qual., weiß, ¼ Arm . **1.25**
Untertaille weiße Wolle **1.95**
Normalhemd gute wollgem. Qual doppelte Brust 2.25 **1.75**
Normalunterhosen gute wollgemischte Qual. . 2.45 1.95 1.65 **1.50**
Herren-Futterunterhosen gute warme Qual., dunkelgrau . . . **2.45**

Damen Schals
die große Mode

Damen-Trikot-Schal moderne Farben 1.20 **0.60**
Damen-Trikot-Schal ganz aparte Muster 3.20 2.50 **1.95**
Damen-Crêp-de-Chine-Schal farbig bemalt, bes. groß u. schön **5.50**

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, mit Doppelsohle, schwarz und farbig **0.25**
Damen-Unterziehstrumpf reine Wolle **1.45**
Damenstrümpfe Waschseide, schw. u. farbig, mit Doppelsohle u. Hochf. **0.75**
Damenstrümpfe Ia Mako, schwarz und farbig **1.10**
Damenstrümpfe Ia Seidenflor, gute, dichte Qual. 2.10 1.65 1.45 **0.95**
Damenstrümpfe Kaschmirwolle, gute Qual., schwarz u. farbig 2.2 **1.95**
Damens rümpfe Ia Kaschmirwolle, ganz gute Qualitäten **3.20**
Damenstrümpfe Wolle mit Seide, meliert Ia Qualität **3.95**
Damenstrümpfe Flor mit Seide, der elegante Strapazierstrumpf, moderne Farben 4.20 **3.75**
Damenstrümpfe feinste Bemberg-Waschseide, Aera Gold **3.75** Aera Silber **2.95**
Knabensportstrümpfe reine Wolle, mit farbigem Rand, Gr. 3 **1.40**
Jede weitere Größe + 0.20

ALTHOFF
Münster i. W. Salzstrasse 54

Liebhaberkünste
Kerbschnitt-, Satin-Tarso-, Plastima-, Linoleum-, Laubsäge-Arbeiten
sind in reicher Auswahl eingetroffen. Verkauf zu Originalpreisen.
Laubsägeholz
in allen Größen äußerst preiswert.
Werkzeuge
für alle Künste
Reich illustr. Kataloge 60 Pf. postfr.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.
Heinr. Schöningh
f4813g Abt. Schreibwaren
Lambertikirchplatz 4

Besondere Gelegenheit!
Offeriere solange Vorrat reicht:
Echte
Klöppelspitzen
per Met. 40, 50, 60, 80 u. 100 Pfg.
Jos. Wurm
Tiroler Handschuhhaus
—Ludgeristraße 85—
Maschinen-Klöppelspitzen
von 5 Pfg. an. f8630n

Emmy Grewel
Damen-Frisier-Salon
Hammerstr. 23
neben Kaffee-Restaurant P. Greve
Telefon 2550
empfiehlt sich zur fachgemäßen Ausführung sämtlicher Arbeiten der Haar- u. Nagelpflege.
Spezialität:
Bubikopfschneiden
durch erste Kräfte.
Reichhaltiges Lager in Parfümerie- und Toilette-Artikel. *b



Nach Gottes heiligem Willen verschied heute mittag 12½ Uhr unsere einzige, innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Enkelin, Nichte und Cousine

Antonia Schüttler

Sie starb nach langem, mit größter Geduld ertragenem schwerem Leide nnach vollendetem 18. Lebensjahre, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente.
Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene

Münster i. W., Dortmund, Castrop-Rauxel, Dinslaken, den 20. Oktober 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Hammerstraße 98 aus; das feierliche Leviten-Hochamt am Montag, den 24. Oktober, morgens 9 Uhr in der St. Josephs-Pfarrkirche, Hammerstr., wozu freundlichst eingeladen wird. *b

---

✝
Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Ww. Landgerichtspräsident Münch
geb. Stienen
findet statt am Montag, den 24. Oktober, morgens 9 Uhr in der Hl. Kreuzkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. f4826 e

---

Hotel-Restaurant
Küpper-Fechtrup

Nach vollständiger Umgestaltung der Restaurationsräume und der Hotelhalle
Wiedereröffnung
Samstag, den 22. Okt. 1927, abds. 6 Uhr

Es wird mein Bestreben sein, das mir bisher in so großem Maße geschenkte Vertrauen durch gute und reelle Bedienung auch weiterhin zu erhalten.

Zum Ausschank gelangen:
Pilsener Urquell (neu eingeführt) Dortmunder Kronenbier (hell und dunkel), Münchener Löwen-Märzen und Berliner Weiße (in Flaschen)

Reichhaltige Speisenkarte
Mittag- und Abendessen (in großer Auswahl zu billigen Preisen. Abonnenten Ermäßigung.) **Warme Platten** von 1 Mk. an aufwärts, Warme Küche geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 12 Uhr

Gleichzeitig bringe ich meine **Hotelräume und Konferenz-Zimmer** sowie meine gutein eführte **Weinhandlung** in empfehlende Erinnerung.
Hermann Küpper.

ASO
Einkochglas-Verschluß
D. R. G. M. Höchstprämiiert.
Für den Regierungsbezirk Münster wird ein bei Haushaltwarengeschäften etc. sehr gut eingeführter
Vertreter gesucht.
Einer rührigen Verkaufskraft wird Gelegenheit geboten, durch die Vertretung dieses glänzend begutachteten Artikels dauernd gute Einnahmen zu erzielen.
Meldungen nur gut empfohlener Herren werden z. Zt. auch auf der Ausstellung „Der neuzeitliche Haushalt" im Schützenhof Münster, Stand 23, entgegengenommen.
Hans Persike, Bielefeld. s8623 t

3000 Kilo Briefmarken
garantiert nicht sortiert, von Missionen, Klöstern etc., seit langen Jahren in der ganzen Welt gesammelt, mit vielen alten und seltenen Marken ohne Unterschied des Wertes kiloweise abzugeben. Probekilo und Preis auf Anfrage. **Leonie Beerhenke** (früher Ursulaklosterstr. 7) jetzt **Köln**, Gewerbehaus 29. f8618t

---

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"
verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis
sichern den Ankündigungen guten Erfolg

Habe prima hochtragende und frischmelke
Kühe und Rinder
und prima Mutterkälber in meinen Stallungen Wermelingstr. 1 zum Verkauf stehen.
Nehme Schlachttiere in Tausch.
Gustav Gumprich
Tel. 1347 **Wermelingstraße 1.**
Haltestelle der Straßenbahn Coerdeplatz.
f4831



Das Haus der billigen Preise
GEBR. Enk
SCHUHWAREN
Das Haus der großen Auswahl



„MERAN"
„Herrliche Herbstsaison. — Traubenkur." Großer Preisabbau (Hotels berechnen auch in Mark). Eröffnung neuer Golf- und Tennisplätze internat. SportTurniere, Festlichkeiten, Autotouren nach jeder Richtung. Alle physikal. und anderen modernen Kurmittel.
f6326x§ Auskünfte durch die Kurverwaltung.



Sehen Sie sich bitte zwanglos meine große Auswahl in
eleganten und einfachen Damenhüten
an und überzeugen sich von deren Preiswürdigkeit.
Anny Wulf
Eleganter Damenputz
Windthorststr. 8 (am Bahnhof) / Ruf Nr. 3881
n

Kreuzschanze

Das feine Familien-Lokal

Carl Röhrig

Jeden Sonn- u. Feiertag, nachm. ab 4 Uhr

Café-Konzert

Ia Kaffee in Kännchen
Selbstgebac'ene Kuchen und Torten s8624)

ab 8 Uhr abends spielt

Max Günther!

Ia. gelbfleischige

Speisekartoffeln

(Industrie)

ab Waggon Güterbahnhof per Zentner 5.00 M., frei Haus 20 Pfg. Aufschlag.

Verkauf Samstag, den 22. d. Mts. Bestellungen nimmt entgegen.

Beerhus, Schillerstraße 56.

Telephon 115. f4819)w

Aufgepaßt!

Auf unsere allerfeinste Margarine, lose Ware, Marke **Reinco-Perle,** bester Ersatz für Molkereibutter, per Pfd. 100 Pfg. sowie auf unsere hochfeine Marke **Reinco-Stolz,** bester Ersatz für Landbutter per Pfund 90 Pfg. erhält man per Pfund 2 Gutscheine und außerdem bis auf weiteres

1 Riegel Schokolade geschenkt.

Von Samstag, den 22. bis auf weiteres **wieder doppelte Gutscheine** auf Kaffee Marke **Reinco-Perle.**

Reinartz & Co.

Kaffee- und Margarine-Großhandlung,
61 Ludgeristraße 61
10 Wolbeckerstraße 10. f4821g

Inspektor

wird von bedeutender Versicherungs-Gesellschaft, die alle Branchen führt, per sofort gesucht. Angebote unter **A 1224** an **A. Crisand,** Ann.-Exp., Dortmund. *g

---

Samstag

Neu eingetroffen:

Fabrik-Posten

Damen-Flausch-Schlupfhosen nur **1.45**

mit feinen K'-Seiden-Streifen, alle Größen 42—50

Dam.-Flausch-Eintrag-Schlüpfer **68 ₰**

weit unter Preis mit K'-Seiden-Streifen, helle Farben

Posten

Kinder-Flausch-Schlupfhosen nur **95 ₰**

mit K'-Seide durchstreift, alle Größen extra billig

Einmalige Gelegenheit!

Elegante gemusterte **Seidenflor-Damen-Strümpfe** schöne Herbstqual., Wert üb. 3.-, Paar nur **1.95**

Riesenposten

Dam.-Waschseid.- u. Seidenfl.-Strümpfe darunt. künstl. Seide, Waschseide, Seidenflor Paar 1.45, 1.95 **95 ₰**

Crepe de chine Damen-Kragen besonders billige Posten zum Aussuch nur 75 ₰ **65 ₰**

Crepe de chine Schals letzte Neuheiten enorm billig 3.95 **2.95**

Großer Posten

Damen-Handschuhe Waschleder u. Wildleder Imitationen Paar nur **95 ₰**

Damen- und Herren-Nappa-Leder-Handschuhe Paar **4.95**

Einmaliger Posten Kissenbezüge **1.25**

wertvolle Qualität, weit unter Preis 1.95

Lapp

Münster i. Westf.

Pferde- u. Schweinemarkt

Dienstag, den 25. Oktober 1927

Großer Auftrieb an Pferden und Schweinen

f4833n **Westf. Zuchtviehmarkt.**

Westfälische Fleischwarenfabrik

hat ihre Vertretung für den Platz Münster neu zu vergeben. Offerten unter B C 5576 an die Gesch. h9826)3

Kontoristin

zum baldigen Eintritt **gesucht.** Es wird nur auf eine zuverlässige selbstständig arbeitende Kraft reflektiert. f4834n

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter A B 5575 an die Geschäftsst.

Ein Posten

Tischdecken

teils mit kleinen Schönheitsfehlern

-.50 -.75

J. M. Feibes

f8051

Im 1. Stockwerk des städtischen Verwaltungsgebäudes hängt eine Bekanntmachung aus betr. Ausl gung der Heberolle zur Hebung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung.

Münster, d. 20. Okt. 1926. s8619

Der Magistrat

Verdingung.

In der Umlegungssache **Elte** soll der Ausbau der neuen Wege und Gräben vergeben werden. Nach dem Anschlag betragen die Kosten rund 30 000 Mark. Elte liegt 3 Klm östlich der Bahnstation Mesum (Emsfähre), Chaussee Rheine—Elte—Riesenbeck bezw. Elte—Emsdetten—Saerbeck.

Kostenanschlag und Verdingungsunterlagen liegen auf dem Kulturamt Burgsteinfurt, Münster, Ludgeriplatz 3 b III, Zimmer 6, von Samstag den 22. Oktober ab zur Einsicht offen. Der Vergebungstermin findet statt am Donnerstag, den 27. Oktober, in der Wirtschaft Wältring zu Elte um 11 Uhr, woselbst auch 2 Stunden vorher noch nähere Auskunft durch den Sachlandmesser erteilt werden kann. h9815

Kulturamt Burgsteinfurt in Münster.

Privatjagd,

97 ha groß, fast unmittelb. an d. Chaussee Greven—Ladbergen zu verpachten. Antritt 1. Januar 1928. Offt. unter Nr 2334 an die Ann.-Exped. **B Lüdeck, Ludgerstr. 12** s8641)

Wirtssohn sucht eine Lebensgefährtin

im Alter von 25—30 Jahren, die in Wirtschaft und Haushalt tüchtig ist. Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten **mit Bild** unt. **C D 5538** an die Geschäftsstelle. h9746)

Klavier

preiswert zu vermieten. Offert. unt. F F 413 an die G.schäftsstelle.

Wer erteilt Klavierunterricht?

Näh Geschäftsst. d Bl.

Ausnahme-Angebot!!

Wegen Renovierung verkaufen wir einige **Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbelmagazin Vereinigter Tischlermeister

Eisenbahnstraße 11

— rechts vom Bahnhof —

f4835)fi

„Münst. Anzeiger"

von jeher bevorzugt in Familienankündigungen

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Uhren** aller Art, sowie **Bestecken, Trauringen, Gold-, Silberwaren u Optik.** — Reparaturen an Uhren, Optik und Goldwaren werden gewissenhaft und preiswert erledigt

Friedr. Gritsch

Frauenstr. 38 Fernruf 2435 **Frauenstr. 38**

s6897xr

---

† Todeszettel †

werden schnell angefertigt.

Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers

Zu kaufen gesucht

Suche gebraucht, h9819)

Generator

für 25 PS.-Motor, **Elektrizitäts-Werk Wielmarschen.**

Zöll-Eisen,

guterhalten, emailliert, zu kaufen gesucht Offt. unter P R 1727 an die Geschäftsstelle. *

Guterhaltener **Wasserbehälter** ca. 1000 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht.

Theo Theßling, Nienberge.

Zu verkaufen

Guterh. Gaskocher mit Tisch und Kinderschutzgitter billig zu verkaufen. * Post, Dahlweg 19, I.

Guterh. Kaminofen zu verkaufen. * Neuplatz 28, pt.

Tisch Wik. 10 gr. Badewanne M. 20 **Spiegel** usw. zu verkaufen. * Warendorferstr. 98.

Zu verkaufen: * **Radio-Röhren-Apparat** inkl. 3 Röhren und Schnur, für 15 RM, Marienthalstr. 78, II. Mittagszeit.

Doppel-Boni, fromm und zugfest, **Schweine** und **Ferkeltrog, Kartoffel-Quetscher** große Kisten und 1 altes **Mahagoni-Sofa** zu verkaufen. * An den Mühlen 1, I.

Kanarien-Hähne, mit 1. Ehrenpreisen prämiiert, zu verkauf. Meckenbeckerstr 31. *

Einfamilienhaus bis 20 000 Mk. bei hoh. Anzahlung gesucht. Off. u. W B 388 an die G. *

Kleines Haus m. Gart. zu kaufen ges. in Altst. od. Neustadt. Offerten unter J H 1722 an die G. *

10 000 Mk.

an erster Stelle auf ländliche Besitzung vom Selbstverleiher gesucht. Offert. unter R S 1728 an die Geschäftsstelle *

Mehrere neue gut u. dauerhaft gearbeitete **Chaiselongues** billig zu verkaufen. * Kreuzstr. 29, pt.

Eiserne Bettstelle mit Matratze und Kleiderschrank, einfach, **Damen-Schreibtisch** billig abzugeben. * Rothenburg 23, II.

Fordwagen 2-sitzig, mit Wetterverdeck, 5 fach ballonbereift, wie neu, 3000 Klm gefahren, versteuert bis 27. 7. 1928, wegen Anschaffung einer Limousine zu verkaufen. * **Freiherr von Twickel, Havixbeck i. W.**

Wiener Kur-Trauben nochmals **Pfd. 40 Pfg.**

ia. franz. Trauben Pfd. 50 Pfg.

Gold-Trauben das allerbeste **Pfd. 70 Pfg.**

Walnüsse zum schälen **Pfd. 45 Pfg.**

Maronen Pfd. 45 Pfg.

Erdnüsse frisch geröstet **Pfd. 50 Pfg.**

Alle and. Früchte in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen.

A. Lohenstein

Michaelisplatz 9. Tel. 740. s8621a

Freibank.

Samstag, den 22. 10. von 9 Uhr vormittags ab wird rohes und sterilisiertes Rindfleisch verkauft. 1 Portion kostet 2 Mk. h9833

Die Schlachthofverwaltg.

Verk. Einfamilienhaus, gut gelegen, **umständehalber** zu verk. Antr. nach Übereinkunft, evtl. baldigst. h9774)

Anfr unt W B 5553 an die Geschäftsstelle.



Mollige Joppen

Winter-Loden-Joppen mit Mufftaschen, Falten, schwere Qualitäten . . **11.90**

Winter-Loden-Joppen warm gefüttert, mit Mufftaschen, Faltenform . . . . . 17.—, 15—, **13.50**

Winter-Loden-Joppen beste Qualität aller Lod Musterung. 28—, 24,— **19.50**

Winter-Loden-Anzüge grün u. marengo, starke Qualit. warm gefüttert **39.00**

Halbschwere Loden-Joppen offene und geschlosssene Formen 16.50, 12.75, 9.76, **7.50**

Burschen-Loden-Joppen warm gefüttert mit Mufftaschen **9.80**

Knaben-Loden-Joppen warme Fütterung . . . . . von **7.90** an

Für extra starke Herren alle Weiten vorrätig

M. LESSER

Herren- und Knaben-Kleidung

Münster Salzstr.



Wenn Sie Beleuchtungskörper kaufen wollen, besichtigen Sie die

Beleuchtungskörper-Ausstellung

der Firma

Gautzsch Glühlicht Gesellschaft m. b. H.

nur Graelstr. 55-57

Münster in Westf.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Verkauf in Verbindung mit Ihrem Installateur.

Auf der Ausstellung des Hausfrauen-Vereins im Schützenhof vom 19. bis 23. Oktober veranstalten wir eine kleine Sonderschau unserer Erzeugnisse

---

WBV

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

Zucker, kristall . . . . . Pfd. **0.23**
Germania-Mehl . 2 Pfund-Beutel **0.60**
Germania-Mehl . 5 Pfund-Beutel **1.40**
Puddingpulver, Van. . . Pfund **0.35**
Echte **Nieheimer-Käschen** 2 Stck. **0.25**
Roheß-Bücklinge . . . Pfd. **0.40**
Fettheringe i. Tomatensosse, ovale Dose **0.75**
Oelsardinen Dose 0.85, 0.65, 0.50, **0.35**
Brislinge „Jäger" Dose 0.90 0.65 0.50 **0.35**
Auslandseier, schwere Ware 8 Stck. **1.00**
(Jedes Ei wird beim Verkauf durchleuchtet)
Ananas, 2 Pfd.-Dose, 8 dicke Scheiben Dose **1.40**
Apfelmus, tafelfertig . 2 Pfd. Dose **0.59**
Corned-Beef . 5½ Pfund-Dose **4.90**

Täglich frisch gebrannten Kaffee aus eigener Röstung
4.—, 3.80, 3.60, 3.20, 2.80, 2.35

Noch nicht abgelieferte Rückvergütungskarten für das Geschäftsjahr 1926/27 müssen bis zum 25. Oktober abgeliefer werden.

Neue Mitglieder können jederzeit eintreten. Eintritt RM. 0.50. s8695g

Bestellungen frei Haus.

Warenverkaufstelle des Beamten-Vereins

Gleiche Preise in allen zehn Verkaufstellen